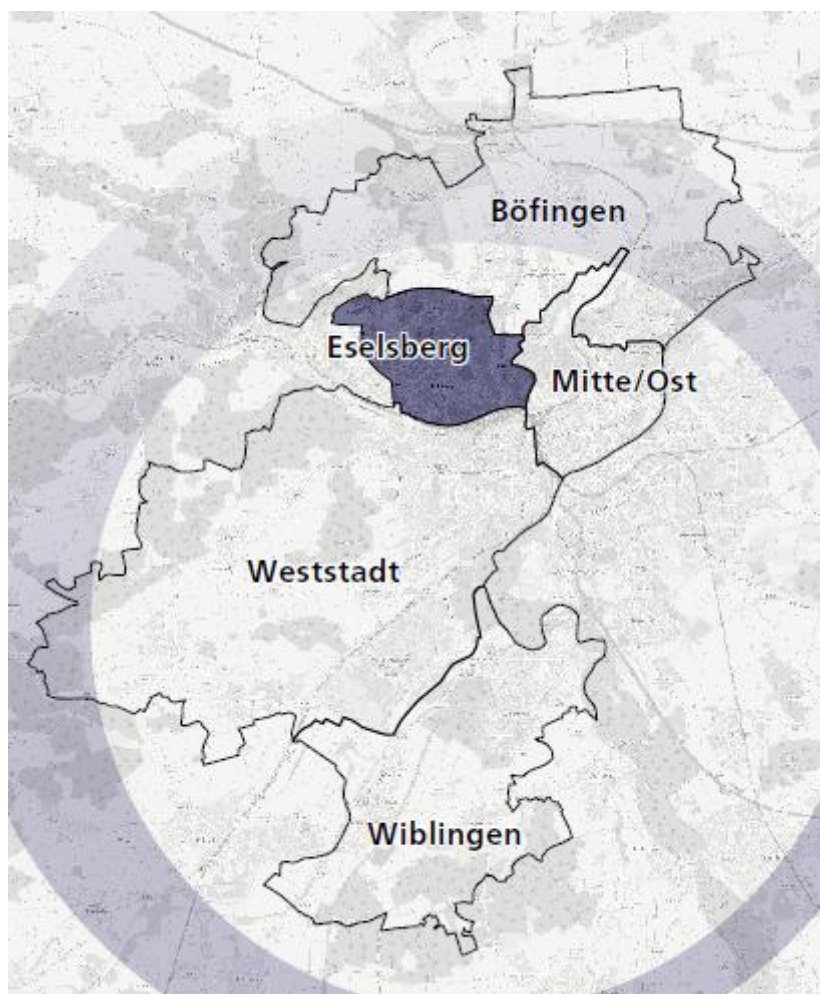


Sozialraumbericht Eselsberg 2018



Impressum

Herausgegeben von

Stadt Ulm, Fachbereich Bildung und Soziales

Abt. Soziales (SO)

Juli 2018

Redaktion

Ralf Mann, SO / Sozialraumteamleitung,

Christian Peschl, SO / stellv. Sozialraumteamleitung

in Zusammenarbeit mit der im Sozialraum zugehörigen Mitarbeiterschaft (SO)

der damit verbundenen Fachkoordination in den einzelnen Arbeitsfeldern (SO),

der Sozialplanung (SO), dem Bildungsbüro (BS),

und mit Unterstützung der im Sozialraum tätigen Hilfeträger, Kirchen und Vereine.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| 1 Einleitung..... | 5 |
| 1.1 Beschreibung des Sozialraums..... | 5 |
| 1.2 Beschreibung des Sozialraumteams | 6 |
| 2 Beschreibung der Kernbereiche des Sozialraumteams SO am Eselsberg | 7 |
| 2.1 Soziale Vergünstigungen - Erstanlaufstelle / Verwaltungssekretariat | 8 |
| 2.2 Sozialer Dienst für Ältere (SdfÄ)..... | 9 |
| 2.3 Hilfe zur Pflege (HzP)..... | 9 |
| 2.3.1. Pflegestützpunkt..... | 10 |
| 2.4 Eingliederungshilfe und Blindenhilfe | 11 |
| 2.4.1 Sachbearbeitung..... | 11 |
| 2.4.2 Fallmanagement in der Eingliederungshilfe | 11 |
| 2.4.3 Blindenhilfe | 12 |
| 2.5 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt | 12 |
| 2.5.1 Grundsicherung..... | 12 |
| 2.5.2 Hilfe zum Lebensunterhalt | 12 |
| 2.6 Kommunale Schuldnerberatung / Wohnraumsicherung..... | 13 |
| 2.7 Kommunaler Sozialer Dienst (KSD) | 14 |
| 2.8 Integrationsmanagement (IMA)..... | 14 |
| 2.9 Pflegekinderdienst (PKD) | 15 |
| 2.10 Wirtschaftliche Jugendhilfe (WJH)..... | 16 |
| 2.11 Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS)..... | 16 |
| 2.12 Ressourcenmanagement (RM)..... | 18 |
| 2.13 Mobile Jugendarbeit (MJA) | 19 |
| 2.14 Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) | 20 |
| 2.15 Stadtteilkoordination..... | 24 |
| 2.16 Bürgerzentrum Hausmanagement..... | 24 |

| | |
|---|-----------|
| 3 Weitere Angebote der Kooperationspartner im Sozialraum | 26 |
| 3.1 Erziehungshilfeträger Oberlin e.V. | 26 |
| 3.2 Schulsozialarbeit an der Adalbert Stifter GMS / Arbeiterwohlfahrt Ulm e.V. | 27 |
| 3.3 Projekt "Frühe Hilfen - Babytasche" | 28 |
| 3.4 Pilotprojekt "PräSenZ" | 30 |
| 3.5 Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) | 31 |
| | |
| 4. Weitere Einrichtungen der Stadt Ulm im Sozialraum | 31 |
| 4.1 Schulen (Abt. Bildung und Sport / Stadt Ulm) | 31 |
| 4.2 Kindergärten, Kindertageseinrichtungen (Abt. Kinderbetreuung Ulm / Stadt Ulm) | 33 |
| 4.3 Die Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge am Eselsberg (Abt. SO / Stadt Ulm)..... | 33 |
| | |
| 5 Neuerungen, Berichtenswertes - ohne städtische Begleitung | 35 |
| 5.1 Sportverein VfB Schwarz-Rot Ulm e.V. | 35 |
| 5.2 Kirchengemeinden..... | 38 |
| 5.2.1 Angebote der kath. Kirchen St. Maria Suso und St. Klara | 38 |
| 5.2.2 Angebote der evang. Lukaskirchengemeinde..... | 39 |
| 5.3 Tagespflege Eselsberg (Paul Wilhelm von Keppler Stiftung / kath. Sozialstation) | 40 |
| 5.4 Polizei..... | 41 |
| | |
| 6 Perspektiven / Ausblick..... | 43 |
| 6.1. Das neue Team am Eselsberg und die Austauschformate..... | 43 |
| 6.2. Statistische Betrachtung des Sozialraums..... | 44 |
| 6.3. Ausblick - Quartier 2020 - Projekt "Inklusiver Alter Eselsberg" | 44 |
| 6.4. Schlussbemerkung..... | 45 |
| | |
| Anhang 1 - bestehende und neue Gremien- und Netzwerkstruktur am Eselsberg | 46 |
| Anhang 2 - Einrichtungen und Kooperationspartner im Sozialraum Eselsberg | 47 |

1 Einleitung

Zuletzt wurde über den Sozialraum Eselsberg am 28.09. im Jugendhilfeausschuss im Jahr 2016 (siehe GD 320/16) informiert.

Der jetzt vorliegende Bericht beschreibt für die Jahre 2016 und 2017 umfassend alle Entwicklungen und Neuerungen im sozialen Bereich.

Am 06.04.2016 zogen im Rahmen der Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung die Mitarbeitenden der Abteilung ABI in die dafür umgebauten Räume im Bürgerzentrum Virchowstr. 4 ein. Über diese Zusammenlegung der Abteilungen ABI (Ältere, Behinderte, Integration) und FAM (Familie, Kinder, Jugend) hin zu einer gemeinsamen Abteilung SO (Soziales) wurde bereits im letzten Sozialraumbericht eingehend informiert. Mittlerweile haben sie die Mitarbeitenden gut im neuen, gemeinsamen Sachgebiet eingefunden. Nach der Prämisse "Wir für die Menschen vor Ort" beschreiben wir im Folgenden unseren Ansatz einer bürgernahen und bürgerfreundlichen Sozialverwaltung.

1.1 Beschreibung des Sozialraumes

Am Ende des Jahres 2017 leben 18.606 Personen im Sozialraum und Stadtteil Eselsberg. Davon sind 2.975 Personen (16,0 %) minderjährig und 2.643 Personen (14,2 %) über 65 Jahre alt. In Ulm leben insgesamt 18,0 % Minderjährige und 18,6 % Senioren.

Haushalte mit Kindern gibt es 1.803; das ist ein Anteil von 18,7 % an allen Haushalten (insg. 9.626) im Sozialraum. Stadtweit liegt der Anteil der Haushalte mit Kindern bei 18,4 % an allen Haushalten. Der Anteil kinderreicher Familien am Eselsberg im Vergleich zu den anderen großen Stadtteilen liegt bei 1,6 % im unteren Rangbewertungsbereich.

Im Sozialraum leben 451 alleinerzogene Kinder (15,2 % der Minderjährigen). Der Eselsberg liegt mit knapp 9 % an minderjährigen Leistungsempfängern noch im mittleren Rangbereich. Stadtweit liegt diese Quote bei nicht ganz 12 %.

Die Fallzahlen der Jugendhilfe im Strafverfahren bewegen sich am Eselsberg seit Jahren nach den anderen großen Stadtteilen im oberen Rangbewertungsbereich. Im Jahr 2017 steigt die Quote auf 7,6 % weiter an (2015: 4,8 %). Gesamtstädtisch liegt die Quote der 14- bis unter 21- Jährigen in 2017 bei 8,3 %.

1,49 % der Bevölkerung unter 21 Jahren erhalten im Jahr 2017 ambulante oder stationäre Hilfen zur Erziehung nach §§ 27 ff. SGB VIII bzw. § 35 a SGB VIII durch das Jugendamt. In den Jahren 2015 und 2016 lag die Quote jeweils bei 1,82 %. Der Sozialraum Eselsberg liegt in 2017 unter dem gesamtstädtischen Schnitt von 1,96 %.

Die Anzahl der Grundsicherungsempfänger und Leistungsberechtigten der Eingliederungshilfe, sowie der ambulanten Hilfe zur Pflege am Eselsberg entsprechen etwa dem Anteil der Eselsberger Bevölkerung zur Gesamtstadt. Empfänger und Empfängerinnen von stationären Leistungen der Hilfe zur Pflege sind dagegen deutlich weniger. Dies liegt daran, dass es keine stationäre Einrichtung am Eselsberg gibt und die Personen auswärtig untergebracht sind.



Abb.: Das Bürgerzentrum Eselsberg, Virchowstr.4

Mit den neu hinzugekommen Flüchtlingen in den Gemeinschaftsunterkünften am Mähringer Weg 101, 103 und 105 wurde eine zusätzliche Anlaufstelle für Hilfen, Soziale Dienste für Flüchtlinge und eigenen Diensträumen aufgebaut. Die Sozialen Dienste im Sachgebiet Eselsberg arbeiten eng mit den dortigen Kollegen der Träger und der Mitarbeiterschaft der Stadt Ulm zusammen. Menschen sind gekommen mit all ihren Problemlagen und Hilfebedarfe; zusätzliche Stellen für den Kommunalen Sozialen Dienst der Jugendhilfe wurden eingerichtet; eine 0,25 Stelle für das Integrationsmanagement ist hierbei auch vor Ort im Bürgerzentrum vertreten.

Das im Sachgebiet schon ansässige Ressourcenmanagement hat den Aufbau von bürgerschaftlichen Strukturen in den neuen Gemeinschaftsunterkünften mit aufgebaut und wesentlich unterstützt. An dieser Stelle sei auch auf die laufende Berichtserstattung in den Gemeinderatsgremien, dem Jugendhilfeausschuss und dem Fachbereichsausschuss Soziales, verwiesen.

1.2 Beschreibung des Sozialraumteams

Am 06.04.2016 ist die neue Mitarbeiterschaft, die im Rahmen der Zusammenführung beider Abteilungen ABI und FAM zu SO vor Ort in die Sozialräume wechselte, in die renovierten Büros im Bürgerzentrum Eselsberg, Virchowstr. 4 eingezogen. Sie wurden dort von einem bereits seit 2004 bestehenden Sozialraumteam der Sozialen Dienste innerhalb der Jugendhilfe, der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, aber auch der schon tätigen Mitarbeiterschaft der ehemaligen ABI Mitarbeiter,-innen im Hausmanagement, Ressourcenmanagement und dem Hausmeisterteam freundlich aufgenommen. Das neue SO-Team hat sich im Sozialraum gebildet. Die Teambildung wurde durch eine Klausur und ein Coaching unterstützt. Eine hohe Kooperationsbereitschaft, Einsatzfreude und ein gutes Betriebsklima sind Ausdruck eines funktionierenden neuen Teams vor Ort.

Seit diesem Zeitpunkt sind die Leistungen der Grundsicherung, Eingliederungshilfe, den Hilfen zur Pflege, dem Fallmanagement Hilfen zur Pflege, dem Sozialen Dienst für Ältere, der Schuldnerberatung und einer Erstanlaufstelle an der Soziale Vergünstigungen bearbeitet werden, vor Ort mit den jeweiligen Stellen vertreten.

Die unterschiedlichen Aufgaben verteilen sich auf derzeit 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mitarbeiterschaft versteht sich hierbei als Verantwortungsgemeinschaft für den Sozialraum und die dort lebenden Bürgerinnen und Bürger.

Die Bürgerschaft hat seither im Sozialraum Eselsberg vor Ort Ansprechpersonen zu den Angeboten und Möglichkeiten der Unterstützung in vielen Bereichen. Die Bürgerinnen und Bürger haben kurze Wege. Hilfen werden gemeinsam mit ihnen entwickelt und passgenau erbracht.



Abb.: Das neue Sozialraumteam Eselsberg SO bei der gemeinsamen Teamklausur

2. Beschreibung der Kernbereiche des Sozialraumteams SO am Eselsberg

Mit dem Neueinzug der ehemaligen ABI Mitarbeiterschaft sind auch die sozialen Angebote und Möglichkeiten der Unterstützung im Sozialraum Eselsberg in Bürgernähe gerückt. Die verschiedenen städtischen Angebote werden mit ihren jeweiligen Berichtszahlen für den Sozialraum Eselsberg nacheinander vorgestellt.

2.1 Soziale Vergünstigungen – Erstanlaufstelle / Verwaltungssekretariat

Die Erstanlaufstelle ist Informations- und Vermittlungsstelle für soziale Anliegen unterschiedlichster Art. Als erster Ansprechpartner der Bürgerinnen und Bürger übernimmt sie die Weiterleitung an die zuständigen AnsprechpartnerInnen (Lotsenfunktion). Es werden hier Unterlagen für die Sachbearbeitung abgegeben bzw. Termine für weitergehende Beratungen vereinbart. Die Erstanlaufstelle hat zudem verwaltungsinterne Aufgaben im Sozialraum. Darüber hinaus erfolgt in der Erstanlaufstelle die Sachbearbeitung der Sozialen Vergünstigungen. Sie ist mit 1,5 Stellen besetzt. Die Erstanlaufstelle am Eselsberg wird insgesamt immer besser von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen. Die Anzahl der persönlichen Vorsprachen und der telefonischen Kontakte nimmt weiterhin zu.

Die LobbyCard und die KinderBonusCard sind ein Angebot an alle Ulmer Bürgerinnen und Bürger, die laufende Sozialleistungen beziehen oder über ein geringes Einkommen verfügen. Die LobbyCard berechtigt beispielsweise zum Bezug der Erwachsenenmonatsfahrkarte im Stadtgebiet Ulm/Neu-Ulm zum halben Preis.

Sie berechtigt auch zum Einkauf in den Tafelläden. Zudem können Eltern bei Erfüllen der LobbyCard-Kriterien von Kindergartengebühren in Ulm freigestellt werden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Vergünstigungen in den Bereichen Bildung, Kultur, Gesundheit und Freizeit.



Abb.: Die Erstanlaufstelle für Soziale Vergünstigungen und das Verwaltungssekretariat

- ⇒ **Aktuell:** In Ulm (Gesamtstadt) besitzen 4537 Personen eine LobbyCard und 1628 junge Menschen eine KinderBonusCard (Stand 31.12.2017).
Im Zeitraum 01.01.2017 - 31.12.2017 wurden in der Erstanlaufstelle Eselsberg insgesamt 1102 LobbyCards und KinderBonusCards ausgegeben. Dies entspricht einem Anteil aller in den Sozialräumen ausgegebener Karten von 13%.
Gut angenommen wird das vergünstigte ÖPNV-Ticket, das mit der LobbyCard im Jahr 2017 zum Preis von 28,20 € (ab 2018 zum Preis von 28,90 €) erworben werden konnte. In 2017 wurden in

der Gesamtstadt im Durchschnitt monatlich 1949 Tickets verkauft.

In der Erstanlaufstelle wird auch der Landesfamilienpass ausgestellt. Anträge auf die Befreiung von Rundfunkgebühren sowie Elterngeldanträge sind hier erhältlich. Darüber hinaus informiert die Erstanlaufstelle über weitere Angebote wie z.B. die Kulturloge.

Die Mitarbeiterschaft der Erstanlaufstelle steht auch als Verwaltungssekretariat mit allen Aufgaben (Aktenanlage, Zeiterfassung u.v.a. Tätigkeiten) den jeweiligen Sozialen Diensten und der weiteren Mitarbeiterschaft zur Verfügung und übernimmt auch bei Abwesenheit von Mitarbeitern /-innen Terminabsprachen und Telefonanfragen.

2.2 Sozialer Dienst für Ältere (SDfÄ)

Der Soziale Dienst für Ältere berät und unterstützt Bürgerinnen und Bürger über 65 Jahre in schwierigen sozialen Lebenssituationen und ist in den folgenden Bereichen tätig:

- Information, Beratung und Vermittlung zur ambulanten häuslichen Versorgung
- Beratung und Unterstützung bei Schwierigkeiten mit der Alltagsbewältigung und in Notfallsituationen, z.B. bei akuten und langfristigen Veränderungen im sozialen Bereich aufgrund von Altersgebrechlichkeit, Erkrankungen, Pflegebedürftigkeit, häuslicher Unterversorgung, Tod eines nahestehenden Menschen
- Beratung und Unterstützung bei wirtschaftlicher Armut (Unterstützung bei Antragstellung), Hilflosigkeit, psychischer Erkrankung und Verwahrlosung
- Krisenintervention in bedrohlichen Situationen
- Allgemeine Lebensberatung z.B. bei Vereinsamung, Kontaktverlust zu Angehörigen, Trennung

Der SDfÄ arbeitet nach den Case Management Standards des Fachbereichs, i.d.R. besteht dabei ein hoher Kooperationsbedarf mit innerstädtischen Dienststellen und externen Leistungserbringern. Dem Sozialraum Eselsberg steht hierfür eine 0,5 Stelle zur Verfügung. Ein Stellenanteil von 0,25 konnte bei Beginn nach der Zusammenlegung der Abteilungen bei der neuen Mitarbeiterin im Fallmanagement der Eingliederungshilfe direkt am Eselsberg vor Ort angegliedert werden, so dass personell die Leistung ständig im Sozialraum präsent ist.

- ⇒ **Aktuell:** 2016 wurden insgesamt 53 Personen mit individueller Hilfeplanung unterstützt, darunter waren 7 Kriseninterventionen. 2017 waren es 54 Personen, davon 4 Krisensituationen. Darüber hinaus finden regelmäßig Kurzberatungen statt. Die Fallzahlen sind im Vergleich zu den letzten Jahren ansteigend.
- ⇒ **Aktuell:** Regelmäßige Teilnahme und Austausch von professionellen und ehrenamtlichen Diensten, wie z. B. Nachbarschaftshilfe, Tagespflege Stifterstuben, Stadt Ulm, Paritätische Sozialdienste im Bereich Altenhilfe im Rahmen des Sozialraumteam-Netzwerk, welches alle drei Monate stattfindet. Weiterhin beteiligte sich der SDfÄ im Bereich Senioren an der erstmals installierten Sozialraumkonferenz im Rahmen des Worldcafe. Die Ergebnisse dienen als Basis der Entwicklung von weiteren bedarfsorientierten Angeboten für Senioren im Sozialraum Eselsberg.

2.3 Hilfe zur Pflege (HzP)

Die Hilfe zur Pflege ist eine bedarfsgerechte Sozialleistung nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII). Leistungsberechtigt sind pflegebedürftige Personen, die für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens in erheblichem und höherem Maße der Hilfe bedürfen. Die Hilfe zur Pflege umfasst je nach Bedarf die häusliche Pflege, teilstationäre sowie stationäre Pflege und Hilfsmittel. Die Leistungen werden einkommen- und vermögensabhängig gewährt.

⇒ **Aktuell:** Zum Stichtag 31.12.2017 erhielten 44 Personen Leistungen zur Hilfe zur Pflege (in 2015 waren dies 38 Personen), ca. 52% davon für eine stationäre Versorgung. Aufgrund des demographischen Wandels sind auch am Eselsberg kontinuierliche Fallsteigerungen zu verzeichnen und auch zukünftig zu erwarten. Es steht hierfür in der Sachbearbeitung eine Vollzeitstelle zur Verfügung.

Der Mitarbeiter bearbeitet neben der Hilfe zur Pflege auch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie die Hilfe zum Lebensunterhalt (siehe Kap. 2.5.1. bis 2.5.2.)

Das **Fallmanagement Hilfe zur Pflege** bearbeitete zum Stichtag 31.12.2016 für den Eselsberg 23 Fälle. Dies entspricht 15,9 % der Fälle für die Gesamtstadt und somit einem Anstieg von 8 Fällen (+ 6,2 %) im Vergleich zum Vorjahr. Die Mitarbeiterin ist im Sozialraum Mitte/Ost verortet. Ziel ist es, gemeinsam mit den hilfesuchenden Menschen, für die eine Heimkostenübernahme bei der Stadt beantragt wurde und die in Pflegestufe 0 oder 1 eingestuft sind, ein Netz von Hilfen zu organisieren, das es ermöglicht, auch weiterhin im vertrauten Wohnumfeld zu verbleiben und einen Heimaufenthalt zu vermeiden oder zu verzögern. Dies gelingt der sozialräumlich zuständigen, aber zentral angesiedelten Mitarbeiterin in ca. einem Drittel der Fälle.

Mit Inkrafttreten des Pflegestärkungsgesetzes II (PSG II) und der damit verbundenen Umstellung der Pflegestufen auf die Pflegegrade änderte sich auch der vom Fallmanagement beratende Personenkreis. Seit 2017 ist das Team des Fallmanagements, das seit Dezember 2016 aus zwei Mitarbeiterinnen, im Stellenverhältnis 80 und 20 Prozent besteht, bei allen Personen bis einschließlich Pflegegrad 3, die eine stationäre Pflege beantragt haben, involviert.

⇒ **Aktuell:** Zum Stichtag 31.12.2017 hat das Fallmanagement für den Eselsberg 25 Fälle (in 2016 waren dies 23 Fälle) bearbeitet, da sind 16,7 % der Gesamtfälle. Somit ist im Vergleich zu dem Vorjahr wiederum ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Ziel ist es weiterhin durch eine individuelle Sicht der Gesamtsituation passgenaue Hilfen für pflegebedürftige Menschen zu entwickeln und einen Heimaufenthalt zu vermeiden oder zu verzögern, sowie Versorgungsbrüche (z.B. nach Klinikaufenthalten) zu verhindern. Um dies zu erreichen, hat sich das Fallmanagement der Hilfe zur Pflege ein breites Netzwerk im Sektor Altenhilfe in Ulm aufgebaut. Kooperationspartner sind insbesondere die Sozialdienste der Ulmer Kliniken, stationäre Pflegeeinrichtungen und ambulante Dienste in Ulm und Umgebung. Das Fallmanagement ist oft auch bereits im Vorfeld beratend tätig, sodass es zu keiner Antragstellung auf stationäre Hilfe zur Pflege kommt, da die Leistungen der Pflegekasse oder geringere ambulante Leistungen der Hilfe zur Pflege ausreichen, um ein ambulantes Versorgungssetting aufzubauen.

2.3.1. Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt ist zwischenzeitlich fester Bestandteil der Pflege- und Altenhilfelandchaft in Ulm. Der Bedarf nach einer neutralen und unabhängigen Beratungsstelle wird von den Ulmer Bürgerinnen und Bürgern gezielt eingefordert. Der Pflegestützpunkt ist zentral in dem Sozialraum Mitte-Ost verortet.

⇒ **Aktuell:** Für den Ulmer Eselsberg fanden im Jahr 2017 insgesamt 168 Beratungen statt. Diese unterteilen sich in 20% persönliche Beratungen im Pflegestützpunkt, 10% in der Häuslichkeit der Betroffenen, sowie Beratung am Telefon und/oder schriftliche Informationsweitergabe. Für 2018 zeichnen sich ähnliche Beratungszahlen ab.

Inhalt der Beratungen ist die Vorbereitung und Unterstützung bei der Leistungsbeantragung, Informationen über die Leistungen der Pflegeversicherung, die Suche nach passenden Hilfs- und Unterstützungsangeboten und die Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige.

Zum Projekt „PräSenZ“ (Prävention für Senioren Zuhause), welches seit Mai 2015 im Sozialraum Eselsberg verortet ist, findet eine enge Kooperation statt (siehe Kap.3.4.). Dies hat wiederum positive Effekte für die Bürgerinnen und Bürger, die so einen noch niedrighschwelligeren Zugang zu den Hilfen finden.

Grundsätzlich unterscheidet sich der Sozialraum Eselsberg, sowohl in den Beratungsthemen, wie auch in der Bewohnerstruktur nicht wesentlich von der gesamtstädtischen Struktur.

2.4 Eingliederungshilfe und Blindenhilfe

2.4.1 Sachbearbeitung Eingliederungshilfe

Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung ist eine spezielle Hilfe im Leistungskatalog der Sozialhilfe nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII). Die Eingliederungshilfe wirkt präventiv, rehabilitativ und integrativ. Es ist ihre Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten oder eine Behinderung und deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und die Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft einzugliedern.

Leistungsberechtigt sind alle Personen, die körperlich, geistig oder seelisch behindert sind und die zugleich an der Teilhabe zum Leben in der Gesellschaft eingeschränkt sind. Eingliederungshilfe ist als besondere Form der Sozialhilfe abhängig von Einkommen und Vermögen.

Zu den Leistungen der Eingliederungshilfe gehören u. a.:

- Leistungen im Bereich Wohnen, z. B. ambulant betreutes Wohnen, betreutes Wohnen in Familien, stationäres Wohnen, Kurzzeitunterbringung;
- Leistungen für Kinder und Jugendliche, z. B. Integration in Regelkindergärten und inklusiver Schulbesuch;
- Leistungen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung;
- Leistungen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben;
- Leistungen im Rahmen des persönlichen Budgets.

⇒ **Aktuell:** Am Eselsberg erhalten zum Stichtag 31.12.2017 aktuell 124 Personen Leistungen der Eingliederungshilfe (in 2015 waren dies 122 Personen), davon ca. 30 % für eine stationäre Versorgung. Hierfür stehen 1,3 einer Vollzeitstelle vor Ort zur Verfügung. Die Mitarbeitenden bearbeiten neben der Eingliederungshilfe auch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die Hilfe zum Lebensunterhalt sowie die Blindenhilfe. (siehe Kap. 2.4.3. bis 2.5.2.)

2.4.2 Fallmanagement in der Eingliederungshilfe

Das Fallmanagement ist zuständig für die Fallsteuerung für Menschen mit geistiger, körperlicher oder Mehrfachbehinderung, sowie in allen Hilfen im Rahmen des Persönlichen Budgets. Hilfen für Menschen mit einer psychischen Erkrankung werden überwiegend im Rahmen der Teilhabekonferenz des Gemeindepsychiatrischen Verbundes gesteuert, bei besonderem Bedarf auch über das Fallmanagement.

Das Fallmanagement ist grundsätzlich in allen Neufällen bei geistiger/ körperlicher oder Mehrfachbehinderung eingesetzt sowie gezielt in laufenden Einzelfällen mit großem Steuerungs-/ Entwicklungspotential und komplexem Hilfebedarf und/ oder vielen Akteuren. Soweit wie möglich, werden Grundsätze und Leitgedanken des Teilhabeplans der Stadt Ulm systematisch umgesetzt wie: ambulant vor stationär, personenzentrierter Beratungsansatz, passgenaue Hilfen (Maßanzug) und wohnortnahe Versorgung. Einen besonders hohen Stellenwert in der Arbeit des Fallmanagements hat die umfassende Einbeziehung des Menschen mit Behinderung in den Hilfeprozess, das Selbstbestimmungsrecht, das Wunsch- und Wahlrecht sowie die Kenntnis der persönlichen, sozialen, familiären und institutionellen Ressourcen des Menschen mit Behinderung. Das Fallmanagement berät, vernetzt und sucht nach Ressourcen und Kooperationspartnern bei Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen bereits im Vorfeld eines möglichen Leistungsbezuges, der sog. „Fall vor dem Fall“.

- ⇒ **Aktuell:** Für das Fallmanagement steht dem Sozialraum Eselsberg eine 0,4 Stelle zur Verfügung. Zum Stichtag 31.12.2017 wurden 43 Personen (in 2015 25 Personen) begleitet. Diese Steigerung ist auf den Ausbau des Fallmanagements und der damit verbundenen frühzeitigen Beratungen vor Ort im Rahmen der Sozialraumorientierung zurückzuführen.

2.4.3 Blindenhilfe

Leistungen der Landesblindenhilfe nach dem Landesblindenhilfegesetz Baden-Württemberg und der Blindenhilfe nach dem SGB XII können blinde und sehbehinderte Menschen zum Ausgleich ihres finanziellen Mehraufwands erhalten.

- ⇒ **Aktuell:** Am Eselsberg erhalten (unverändert zum Vorjahr) zum Stichtag 30.12.2017 insgesamt 16 Personen Leistungen nach dem Landesblindenhilfegesetz Baden-Württemberg.

2.5 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt

2.5.1 Grundsicherung

Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach §§ 41 ff. SGB XII haben ältere und dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt im Inland, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht aus Einkommen und Vermögen beschaffen können. Die Leistung ist auf Antrag zu gewähren.

Als ältere Person im Sinne des § 41 Abs. 1 SGB XII gelten Personen, welche die Altersgrenze nach § 41 Abs. 2 SGB XII erreicht haben. Weiterhin sind auch diejenigen Personen leistungsberechtigt, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft voll erwerbsgemindert im Sinne des § 43 SGB VI sind. Der Umfang der Grundsicherungsleistungen ist in § 42 SGB XII geregelt und entspricht denen der Hilfe zum Lebensunterhalt.

- ⇒ **Aktuell:** erhalten zum Stichtag 31.12.2017 insgesamt 159 Personen Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. (in 2015 – 107 Personen)

2.5.2 Hilfe zum Lebensunterhalt

Für die Hilfe zum Lebensunterhalt sind keine persönlichen Voraussetzungen im Gesetzbuch genannt, sondern lediglich die wirtschaftliche Voraussetzung der Bedürftigkeit (§ 19 Abs. 1 SGB XII). Wer weder in das System des SGB II noch unter die Voraussetzungen der Grundsicherung nach dem vierten Kapitel SGB XII fällt, der kann Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten.

Dies sind überwiegend alleinstehende Personen, die zwar voll erwerbsgemindert sind, bei denen jedoch die Erwerbsminderung von Seiten des Rententrägers nur für einen befristeten Zeitraum festgestellt wurde. Aus diesem Grund kann keine Grundsicherung gewährt werden, da hierfür das dauerhafte Bestehen der vollen Erwerbsminderung Voraussetzung ist.

⇒ **Aktuell:** Am Eselsberg erhalten zum Stichtag 31.12.2017 insgesamt 10 Personen über 65 Jahren Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt. (in 2015 – 15 Personen)

2.6 Kommunale Schuldnerberatung / Wohnraumsicherung

Die kommunale Schuldnerberatung/ Wohnraumsicherung am Standort Eselsberg berät alle Bürgerinnen und Bürger des Sozialraums Eselsberg, deren Einkommen unterhalb der Pfändungsfreigrenze liegt. Für eine alleinstehende Person sind das beispielsweise 1.140,00€. Dabei ist es gleichgültig, ob das Einkommen aus Arbeit oder durch Sozialleistungen bestritten wird. Für Personen mit pfändbarem Einkommen oder Personen aus dem Alb-Donau-Kreis ist im Bereich der Schuldnerberatung der evangelische Diakonieverband Ulm/ Alb-Donau zuständig.

Personen, die aufgrund von fehlenden Mietzahlungen eine Wohnraumklage durch ihren Vermieter erhalten haben, werden ebenso von der kommunalen Schuldnerberatung/ Wohnraumsicherung beraten.

Schuldnerberatung/ Wohnraumsicherung ist eine Hilfestellung für Menschen in finanziellen Schwierigkeiten (Verschuldung). Sie können Rat und Hilfe in finanzieller, rechtlicher und psychosozialer Hinsicht erhalten. Das Beratungsangebot für verschuldete und überschuldete Personen zielt auf eine nachhaltige Verbesserung der Situation der Ratsuchenden ab.

Vordringlichstes Ziel der Beratung ist es zunächst die elementaren Lebensbedürfnisse, die Existenzsicherung der ratsuchenden Menschen und ihrer Angehörigen zeitnah abzusichern (Wohnraum, Energie, Nahrung, Krankenversicherung). Mittelfristig wird dann eine psychosoziale Stabilisierung, die Aktivierung des Selbsthilfepotentials und langfristig die möglichst vollständige Schuldenregulierung, oder mittels Zwangsvollstreckungsschutz ein „Leben mit Schulden“ angestrebt. Schuldnerberatung bedeutet nicht zwingend, dass eine Entschuldung erreicht werden muss.

Bei vielen Klienten überschneiden sich die Themen Schuldnerberatung und Wohnraumsicherung. Oft entstehen Zahlungsschwierigkeiten, Mietschulden und Stromschulden, weil vergessen wurde, Sozialleistungen wie SGB II, Wohngeld, usw. zu beantragen, weil Vergünstigungen wie das Angebot der Lobby Card nicht bekannt waren oder weil bei der Berechnung der Leistungen Fehler unterlaufen sind. Eine sehr wichtige Aufgabe der Schuldnerberatung/ Wohnraumsicherung besteht darin, Klientinnen und Klienten darin zu bestärken, die ihnen zustehenden Sozialleistungen und Vergünstigungen aktiv in Anspruch zu nehmen und zu beantragen, sowie bestehende Hürden und Hindernisse zu erkennen und zu helfen, diese zu beseitigen.

⇒ **Aktuell:** Für den Sozialraum Eselsberg ist eine 0,5 Stelle angesiedelt. Im Jahr 2016 wurden 131 Personen in unterschiedlichem Umfang beraten, was einen Anteil von 15,5 % an allen gesamtstädtischen Beratungen ausmacht. 2017 wurden insgesamt 136 Personen beraten. Dies entspricht einem Anteil der gesamtstädtischen Beratungen von 15,7%, somit ist der Anteil an Beratungen konstant geblieben.

2.7 Kommunalen Sozialer Dienst (KSD)

Im Sozialraum Eselsberg sind derzeit 2,65 Stellen verteilt auf drei Mitarbeitende eingesetzt. Familien, Kinder und Jugendliche werden im Rahmen des gesetzlichen Auftrags nach dem SGB VIII und dem SGB XII informiert, beraten und unterstützt. Die Hilfen werden nach Möglichkeit vor Ort und maßgeschneidert geleistet. Arbeitsprinzipien sind die Hilfe zur Selbsthilfe und Partizipation der Betroffenen. Die Kennzahlen zur Hilfe zur Erziehung sind in der Anlage 2 enthalten.

Die Aufgabenstellung des Kommunalen Sozialen Dienstes ist vielfältig:

- Beratung bei familiären Konflikten und erzieherischen Fragestellungen.
- Planung und Einleitung von Hilfen zur Erziehung für Personensorgeberechtigte, wenn diese für ein Kind oder Jugendlichen sorgen.
- Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung und Mitwirkung in familiengerichtlichen Verfahren.
- Sorge für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor körperlicher, seelischer und sexueller Misshandlung mit individueller Hilfe und Unterstützung der Betroffenen. Zum vorläufigen und sofortigen Schutz bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung werden Kinder oder Jugendlichen in Obhut genommen.
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, um eine gesellschaftliche Integration zu befördern.
- Vermittlung von Hilfe bei drohender Wohnungslosigkeit von Familien, sowie Hilfen bei existenzieller Not.

⇒ **Aktuell:** Am Eselsberg laufen zum Stichtag 31.12.2016 insgesamt 62 Hilfen zur Erziehung. Zum Stichtag 31.12.2017 waren es insgesamt 71 Hilfen zur Erziehung. Berücksichtigt sind hier auch die Fallzahlen der Sozialen Gruppenarbeit - diese schwanken je nach Bedarf in den Schulen.

Eine besondere Herausforderung war es ein Hilfeangebot speziell auf die Problemlagen der neu zugezogenen Flüchtlinge zuzuschneiden. Hierfür wurde vor Ort am Eselsberg ab Februar 2016 eine zusätzliche **0,5 Stelle KSD für Flüchtlinge** eingerichtet. Diese Stelle arbeitet eng mit den Mitarbeiterinnen im Sozialraum West und in den Gemeinschaftsunterkünften vor Ort zusammen. Sorgerechtsverfahren für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge sind dabei ebenso Themenstellungen, wie das Hilfeangebot des SGB VIII bei den Menschen, die in Anschlussunterbringungen untergekommen sind.

⇒ **Aktuell:** Ab dem Jahr 2017 ging diese Stelle in die Regelstruktur des Kommunalen Sozialen Dienst (KSD) über. Darüber hinaus wurde ein 0,25 Stellenanteil Integrationsmanagement für die erwachsenen, alleinstehenden, geflüchteten Menschen am Eselsberg geschaffen. Das Integrationsmanagement unterstützt die geflüchteten Menschen bei der behördlichen Orientierung und der Teilnahme am sozialen Leben in Ulm (z.B. Unterstützung von Spracherwerb, Verweis auf weitere Unterstützungssysteme zur Aufnahme von Arbeit oder Ausbildung, Anbindung an das soziale Netzwerk etc.)

2.8 Integrationsmanagement IMA

Zum 01. Oktober 2017 wurden am Eselsberg zwei Teilzeitstellen für das neue Integrationsmanagement geschaffen. Mit 25% Stellenanteil wurde der Kommunale Soziale Dienst KSD aufgestockt, der sich nun auch im Rahmen des IMA gezielt um Familien mit Fluchtgeschichte kümmert.

Ebenfalls mit 25% Stellenanteil wurde eine Stelle im IMA geschaffen, die für alleinstehende Geflüchtete verantwortlich zeichnet. Aufgabe des IMA ist es, Geflüchteten passgenaue

Integrationsangebote zu unterbreiten und niederschwellig in allen Fragen des alltäglichen Lebens in Form von Einzelfallhilfe beraten.

Wichtiges Element ist die Erstellung eines Integrationsplanes. Individuell werden hier persönliche Integrationsziele festgelegt und gemeinsam erarbeitet, welche Unterstützung zur Erreichung dieser Ziele notwendig ist. Durch das Integrationsmanagement sollen Geflüchtete aber auch an die Stadtgesellschaft und deren vielfältige Angebote zur Teilhabe herangeführt werden, um diese perspektivisch selbständig nutzen zu können. Die Begleitung und Koordination von bürgerschaftlich Engagierten gehört gleichfalls zum vielfältigen Aufgabenkatalog des Integrationsmanagements, dessen Arbeit vorerst auf zwei Jahre ausgelegt ist.

⇒ **Aktuell:** Im Juli 2018 werden vom Integrationsmanagement am Eselsberg 29 Alleinstehende Erwachsene betreut, sowie acht Familien mit Fluchthintergrund. In diesen acht Familien befinden sich 16 Erwachsene und 19 Kinder.

2.9 Pflegekinderdienst (PKD)

Vollzeitpflege im Sinne des § 33 SGB VIII ist eine Form der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses, bei der Kinder/Jugendliche über Tag und Nacht von einer Pflegefamilie betreut und erzogen werden. Hierbei handelt es sich um eine zeitlich befristete oder auf Dauer angelegte Lebensform. Im System der Hilfen zur Erziehung nimmt die Vollzeitpflege eine Sonderstellung ein, d.h. die eigentliche Hilfe wird nicht im institutionellen Rahmen, sondern im privaten Bereich einer Familie oder auch von Einzelpersonen geleistet.

Die Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes haben die Aufgabe Pflegefamilien zu akquirieren, sie auf ihre Eignung hin zu überprüfen und zu qualifizieren. Eine gute Passung zwischen Pflegefamilie und Herkunftsfamilie ist wichtig für das Gelingen eines Pflegeverhältnisses. Der Pflegekinderdienst ist bei der Vermittlung und Anbahnung eines Pflegeverhältnisses tätig, berät und unterstützt die Pflegefamilien, sowie die abgebenden Eltern vor, während und nach der Vermittlung eines Kindes.

In den Jahren 2016/2017 stehen im Sozialraum Eselsberg 3 Pflegefamilien zur Verfügung, die insgesamt 6 Kindern unterschiedlichen Alters ein Zuhause bieten.

Bei akuten Bedarfslagen vermittelt der PKD (in Kooperation mit dem Kommunalen Sozialen Dienst oder der Kinderschutzzentrale) die Aufnahme von Kindern/Jugendlichen in spezielle Bereitschaftspflegefamilien, die Kinder in der aktuellen Notlage kurzfristig und zeitlich begrenzt bis zur weiteren Abklärung und Perspektivenentwicklung aufnehmen.

Im Zeitraum 2016/2017 gab es Anfragen für diese Unterbringung, jedoch letztendlich keine Aufnahme in einer Bereitschaftspflegefamilie, da anderweitige Lösungen gefunden wurden.

Der Pflegekinderdienst bietet ebenso verschiedene Veranstaltungen und Fortbildungsangebote für die Familien. Werbung für die Gewinnung neuer Pflegeeltern sowie Öffentlichkeitsarbeit ist ein zusätzlicher Schwerpunkt.

Das 2015 begonnene Projekt für junge unbegleitete minderjährige Ausländer (UmA) Gastfamilien in Ulm zu finden, wurde fortgesetzt. Auch hier hat der Pflegekinderdienst die Aufgabe die Familien vorzubereiten, die ausländischen Jugendlichen passend zu vermitteln und alle Beteiligten während des Zusammenlebens zu begleiten und zu beraten. Derzeit sind keine unbegleiteten minderjährigen Jugendlichen mehr in Gastfamilien. Die Hilfen wurden beendet aufgrund von unterschiedlicher Lebensplanung und Umsetzung, Rückkehr ins Heimatland oder Volljährigkeit.

⇒ **Aktuell:** Für den Pflegekinderdienst der beiden Sozialräume Eselsberg und Ulmer Westen steht derzeit eine 30% Stelle zur Verfügung; die zuständige Kollegin hat ihr Büro aufgrund

personeller Veränderungen seit dem 1.3.2018 im Sachgebiet West in der Moltkestraße 20. Zum 31.12.2017 gab es im Sozialraum Eselsberg 12 Pflegekinder. Davon werden drei Kinder über den Landkreis Neu-Ulm betreut, die Stadt Ulm ist reiner Kostenträger.

2.10 Wirtschaftliche Jugendhilfe (WJH)

(siehe hierzu Anlage 2 - Entwicklung der Hilfen zur Erziehung im Sozialraum Eselsberg)

Für die wirtschaftliche Jugendhilfe steht am Eselsberg eine 0,5 Stelle zur Verfügung. Die wirtschaftliche Jugendhilfe begleitet Jugendhilfemaßnahmen in rechtlicher und finanzieller Hinsicht. Hierzu gehört die Beratung von Familien über Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfeleistungen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche sowie Hilfen für Junge Volljährige und deren finanzielle Umsetzung, unter Berücksichtigung vorrangiger Leistungsansprüche und Kostenersätzen.

Durch die Teilnahme der WJH-Mitarbeiterin am Sozialraumteam und die enge Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst, können notwendige Hilfebedarfe, Zuständigkeiten und die Machbarkeit von individuellen Leistungsangeboten (Maßanzug) auf kurzem Weg ermittelt und abgesprochen werden. Vorrangige finanzielle Ansprüche (z.B. aus dem SGB II, SGB XII, durch Krankenkassen, Beratungsstellen, Rentenversicherungsträger, Bafög und Berufsausbildungsbeihilfe) von bedürftigen Familien können bereits im Vorfeld einer Hilfe angesprochen und zügig geklärt werden.

⇒ **Aktuell:** Zum Stichtag 31.12.2016 verwaltete die WJH 62 Fälle, zum 31.12.2017 71 Fälle mit einem Stellenanteil von 0,50%.

2.11. Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS)

Seit vielen Jahren werden die Aufgaben der Jugendhilfe im Strafverfahren von zwei Vollzeitkräften wahrgenommen. 2013 waren diese Mitarbeiterinnen zentral in die Herrenkellergasse 1 gezogen. Die Wegzeiten zu Gericht konnten so deutlich verringert werden, eine engere Kooperation innerhalb des Teams ist dadurch gegeben. Der intensive Kontakt zu den Fachkräften des Kommunalen Sozialen Dienstes blieb erhalten und wird als sehr positiv bewertet. Die strafunmündigen Kinder, Jugendlichen und deren Eltern, wie auch Heranwachsende aus allen Sozialräumen nehmen die Verortung der JuHiS in der Stadtmitte gerne an. Ebenso positiv gestaltete sich bislang die unmittelbare Nähe zur Jugendberatungsstelle. Einige der Adressaten und Adressatinnen konnten direkt zur Beratungsstelle vermittelt werden.

Wurde die Umsetzung für ein "Haus des Jugendrechts" (HdJR) für Ulm 2016 / 2017 noch geprüft, so hat dies mittlerweile feste Formen angenommen. Die Mitarbeiterinnen der JuHiS werden nach jetzigem Planungsstand voraussichtlich Ende des Jahres 2018/Anfang 2019 in das HdJR in der Schaffnerstraße (ehemaliges Hauptzollamt) umziehen. Hierdurch entsteht eine engere Kooperation mit Staatsanwaltschaft und Polizei.

Dies bietet neue Chancen von Fallkonferenzen, um passende Hilfen für die jungen Menschen gemeinsam finden zu können und erweitert die Möglichkeiten von effizienten gemeinsamen Besprechungen auf kurzem Wege bzgl. Jugendlicher StraftäterInnen.

Mit in das HdJR wird auch eine neue Kollegin in der JuHiS ziehen, die ab 01.05.2018 ihre Tätigkeit mit einem Stellenumfang von 75 % beginnt. Sie wird die Sozialräume Eselsberg und Böfingen, sowie die Ortsfremden (OfW) in ihrer Tätigkeit bei der JuHiS begleiten.

Der Bereich Auflagen/Weisungen des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft der zum Teil 2016 noch über die AWO Ulm als Aufgabenbereich übernommen wurde, wurde seit dem Jahr 2017 einem städtischen Mitarbeiter übertragen. Mit Beginn der neuen 75 % Stelle in der JuHiS gehen die Auflagen/Weisungen wieder in das Tätigkeitsfeld der einzelnen, zuständigen Jugendgerichtshelferinnen über.

Fallverteilung auf die Sozialräume im Jahr 2015, 2016 und 2017 zum Vergleich

| Sozialräume | 2015 | Prozent | 2016 | Prozent | 2017 | Prozent |
|-------------|------|---------|------|---------|------|---------|
| Mitte/ Ost | 134 | 21,75% | 130 | 17,8 % | 109 | 14,1 % |
| Böfingen | 66 | 10,7% | 85 | 11,7 % | 88 | 11,4 % |
| West | 214 | 34,75% | 257 | 35,2 % | 276 | 35,7 % |
| Eselsberg | 74 | 12% | 101 | 13,9 % | 122 | 15,8 % |
| Wiblingen | 126 | 20,5% | 147 | 20,2 % | 170 | 22 % |
| Ortsfremde | 2 | 0,3% | 9 | 1,2 % | 8 | 1 % |
| Gesamtsumme | 616 | 100% | 729 | 101 % | 773 | 101 % |

- ⇒ **Aktuell:** Bei der Betrachtung der Fälle im Sozialraum Eselsberg ist die Zahl von 74 Fällen in 2015 auf 122 Fällen in 2017 angestiegen. Ein Anstieg war auch in anderen Sozialräumen zu verzeichnen. Dies ist sowohl auf den Zuzug von Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Eselsberg aber auch auf erhöhte Kontrollmaßnahmen der Polizei zurückzuführen. Bei der Verteilung der Fallzahlen wird deutlich, dass es keine Extremzahlen in den Sozialräumen gibt. Diese entsprechen ca. der Bevölkerungszahl der Sozialräume.

Fallverteilung auf die Sozialräume im Jahr 2017 nach Geschlechtern / Herkunft

| Sozialräume | JGH-Fälle | deutsch | nicht deutsch | männlich | weiblich |
|---------------|------------|------------|---------------|------------|------------|
| Mitte-Ost | 109 | 52 | 57 | 79 | 30 |
| Böfingen | 88 | 41 | 47 | 62 | 26 |
| Weststadt | 276 | 82 | 194 | 206 | 70 |
| Eselsberg | 122 | 50 | 72 | 99 | 23 |
| Wiblingen | 170 | 72 | 98 | 129 | 41 |
| Ortsfremde | 8 | 1 | 7 | 7 | 1 |
| Gesamt | 773 | 298 | 475 | 582 | 191 |

Soziale Trainingskurse (STK):

Nach wie vor wird der Soziale Trainingskurs in enger Kooperation des freien Jugendhilfeträgers Oberlin e.V. erfolgreich durchgeführt.

Teilnehmende der Gruppe setzen sich zusammen aus der Stadt Ulm, der Landratsämter Neu-Ulm und des Alb-Donau-Kreises. Die Jugendgerichtshelferin der Stadt Ulm, die derzeit für den Eselsberg und West zuständig ist, sammelt die Zugänge, die bei ihr von den KollegInnen gemeldet werden. Grundlage ist vorrangig eine Verurteilung durch die Gerichte als zu erfüllende Weisung.

Der bereits 11. durchgeführte Kurs mit 8 Teilnehmenden fand v. 26.04.2017 bis 04.08.2017 statt. Eine Teilnehmende stammt hierbei vom Eselsberg.

Der 12. STK fand vom 26.10.2017 bis 09.02.2018 mit 8 Teilnehmenden statt. Zwei davon waren Mädchen vom Eselsberg.

Der aktuell 13. STK begann am 20.03.2018 und endet am 29.06.2018. Aus dem Sozialraum Eselsberg nimmt diesmal ein männlicher Jugendlicher teil.

Anti- Aggressivitäts -Training (AAT):

Am 12.10. 2017 wurde das 1. AAT der Stadt Ulm mit Zusammenarbeit des Arbeiter Samariter Bund Ulm (ASB)/Herrn Heilemann eröffnet. Von gesamt 12 Teilnehmern, war im Berichtszeitraum kein Jugendlicher vom Eselsberg. Ende der erfolgreichen Durchführung war am 06.02.18.

Arbeitskreis Jugendliche Intensivstraftäter*innen (AK JugIt):

Der Arbeitskreis findet nach wie vor halbjährlich statt; Teilnehmende VertreterInnen: Jugendsachbearbeitungen Polizei/Kripo, Staatsanwaltschaft, RichterIn, Bewährungshilfe, Ausländerbehörde, Jugendhilfe im Strafverfahren.

Stand April 2018: Gesamt: 8 IntensivstraftäterInnen; 2 SchwellentäterInnen; davon am Eselsberg: ein Intensivstraftäter

2.12. Ressourcenmanagement (RM)

Seit Januar 2011 wird das städtische Fallmanagement in den Bereichen der Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe und der Hilfe zur Pflege im Stadtteil durch ein zielgruppenübergreifend wirkendes Ressourcenmanagement unterstützt. Hierfür steht eine 0,3 Personalstelle zur Verfügung. Das Projekt Ressourcenmanagement ist am 04.10.2017 im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales (GD 329/17) in die Linienorganisation überführt worden.

Die Kernaufgabe des Ressourcenmanagements liegt in der Mitwirkung zur Ausgestaltung passgenauer Hilfemaßnahmen im Sozialraum und steht hierfür in enger Kooperation mit den jeweiligen Fachdiensten und Fallmanagern. Es ist unter anderem fester Bestandteil bei den Fallberatungen im Sozialraumteam.

Innerhalb des Ressourcenmanagements gilt es bestehende Angebote eng mit den Bedarfen zu verzahnen, Hilfeanbieter zu vernetzen und dort, wo geeignete Hilfebausteine fehlen, bei der Entwicklung dieser mitzuwirken. Neben einzelfallbezogener Maßnahmen sind im Berichtszeitraum beispielhaft nachfolgende Themenbereiche bearbeitet worden:

- Notplatzvermittlung Ruhetal: Kindern und Jugendlichen in Notsituationen wird kurzfristig die Teilnahme an der Kinderferienerholung ermöglicht. Darüber hinaus besondere Begleitung/ Unterstützung der jew. Gruppenleiter im Bedarfsfall (Beratung und Schulung). Unterstützung der Eltern bei Fragen der Finanzierung.
- Unterstützung bei der Initiierung/ Gründung eines zielgruppenübergreifenden Netzwerkremiums (jetzt: Forum Eselsberg).
- Organisation und Durchführung einer Sozialraumkonferenz
- Mitwirkung bei der Implementierung einer Stadtteilzeitung am Eselsberg

Fallbeispiel

Herr M. ist alleinerziehender Vater eines 9 Jahre alten Mädchens. Lang anhaltende, gerichtliche, Scheidungsstreitigkeiten belasteten Vater und Tochter. Die Kleinfamilie lebte von ergänzenden Sozialleistungen und zog sich gesellschaftlich zunehmend zurück. Das Mädchen offenbarte Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen. Durch die Vermittlung und Einbindung des Vaters in verschiedene ehrenamtliche Angebote am Eselsberg konnte dieser sein

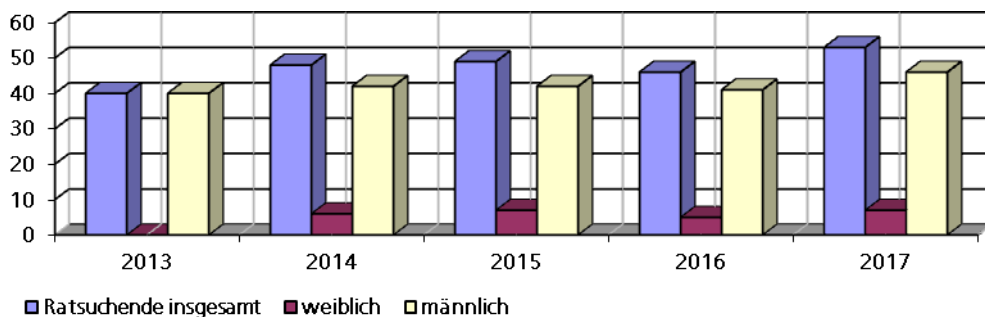
Selbstbewusstsein stärken, neue Kontakte knüpfen und Zuverdienstmöglichkeiten erschließen. Durch den "normalen" - für den Vater nicht defizitgeprägten - Rahmen (er konnte sich selbst als Helfer und nicht mehr als Hilfsbedürftiger erleben) und regelmäßige Feedbackgespräche erlangte dieser wieder zunehmend Selbstsicherheit, was sich ebenso auf das Mädchen übertrug und die Familie so stabilisierte. Weiterführende therapeutische oder erzieherische Maßnahmen waren deshalb nicht notwendig.

2.13. Mobile Jugendarbeit (MJA)

Im Berichtsjahr 2016-2017 stand der Mobilen Jugendarbeit am Eselsberg eine 0,8 Personalstelle zur Verfügung. Inzwischen ist durch einen kontinuierlichen Kontakt zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Vertrauensebene gefestigt. Die Mobile Jugendarbeit Eselsberg kooperiert in einer gemeinsamen Bildungspartnerschaft sehr eng mit der Offenen Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit und der Adalbert Stifter Schule am Eselsberg, und unterstützt diese bei ihren Programmen und Projekten.

Gespräche mit Jugendlichen auf der Straße, während der Kontaktzeit, sowie bei alternativen Freizeitaktivitäten und Aktionen, waren elementarer Bestandteil der Arbeit.

⇒ **Aktuell:** Im Durchschnitt werden 50-60 Jugendliche und junge Erwachsene mit den Angeboten der mobilen Jugendarbeit erreicht. (siehe Schaubild nächste Seite)



Das Jugendhaus am Eselsberg kristallisierte sich durch seine Lage und Größe als guter Treffpunkt heraus, bei dem die Mobile Jugendarbeit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine individuelle Begleitung in verschiedensten Lebenslagen anbieten konnte.

Die meisten der jungen Menschen, die die Mobile Jugendarbeit am Eselsberg betreut, sind in einer Regelschule, weiterführenden Schule, in einer Ausbildung oder konnten einen Ausbildungsplatz bzw. Arbeitsplatz oder Job finden. Auch in Fitnesscenter, Kampfsport oder Fußballvereinen sind einige aktiv.

Bei den Streetwork-Begehungen war das Gebiet rund um das Jugendhaus Eselsberg mit der Adalbert Stifter Schule, die Stifter Ladenzeile mit angrenzenden Grünflächen am Fort Unterer Eselsberg und der REWE Vorplatz beim Bürgerzentrum Eselsberg in der Virchowstrasse ein Schwerpunkt.

Das Jugendhaus war, auch außerhalb seiner Öffnungszeiten, wegen seiner direkt angrenzenden, großen Grünfläche, seiner Außen-Sitzgelegenheiten und einem Grillplatz ein beliebter Treffpunkt für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

In der Einzelfallhilfe beinhaltete die Unterstützung der Mobilen Jugendarbeit Beratung, aber auch Begleitung und Vermittlung an andere Institutionen und deren Hilfeangebote, die somit für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen nutzbar und zugänglich gemacht werden konnten.

ESF Mikroprojekt Interkultureller Garten

Im Stadtteil Eselsberg bekam das Jugendhaus ein völlig zugewachsenes Grundstück zu Verfügung gestellt. Mit einer kleinen Gruppe Jugendlicher aus dem Stadtteil Eselsberg, die von Flüchtlingen entsprechenden Alters aus der Unterbringung Gelände Hindenburgkaserne im gleichen Stadtteil unterstützt werden, helfen wir der Initiative des Jugendhauses Eselsberg dieses zugewachsene Grundstück zu kultivieren und das sich auf dem Grundstück befindende Blockhaus so zu renovieren, damit hier ein Ort der Begegnung für alle Altersgruppen entstehen kann.

Wir gehen davon aus, dass dieses Projekt ein sehr spannendes Erlebnis für alle Beteiligten ist, bei dem am Ende ein großer Mehrwert sowohl für die Jugendlichen zur Erweiterung ihrer Kompetenzen als auch für die Initiative des Jugendhauses entsteht. Außerdem werden Jugendliche, die bis dahin noch keine Möglichkeit hatten, an das Jugendhaus Eselsberg angebunden. (siehe Abbildung nächste Seite)



Abb.: Projekt Interkultureller Garten am Eselsberg

Offener Treff der Mobilen Jugendarbeit im Jugendhaus Weinbergweg

Die Mobile Jugendarbeit Eselsberg bot Dienstag und Freitag, in Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit von 17 bis 20 Uhr einen offenen Treff an. Gleichzeitig ist dies auch die Kontaktzeit der Mobilen Jugendarbeit.

In diesen Zeiten können sich Jugendliche und junge Erwachsene mit Spielen wie Tischkicker, Billard, Darts, Brettspiele oder der Playstation PS3 beschäftigen. Mit diesen Spielen werden auch regelmäßig Turnierangebote mit kleinen Preisen vorbereitet und ausgetragen.

Konzept und Schwerpunkte der Mobilen Jugendarbeit wurden im Gesamtbericht am 9.3.2016 im Jugendhilfeausschuss vorgestellt

2.14. Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Die Angebote der Jugendarbeit im Jugendhaus an der Adalbert Stifter GMS werden von zwei Mitarbeitenden (1,8 Stellen) mit Unterstützung einer Praktikantin /-en im Anerkennungsjahr und

einem Mitarbeitenden im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) geleistet. Die Jugendarbeit kann auch in 2016 und 2017 auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken. Die Anzahl von Stammbesuchern und -besucherinnen, die das Jugendhaus monatlich im Jahr 2016 und 2017 besucht haben ist konstant geblieben; 76% der Jugendlichen haben internationale Wurzeln. Monatlich fanden im Durchschnitt 24 offene Angebote und Gruppenangebote statt.

| Jugendhaus | Kontakte | monatl. Stammbesucher | Beratung | Angebote | | | | | | | | |
|------------|----------|-----------------------|----------|------------|-----------------|-------------------------|----------------------|-------------------|--------------------|-----------------|--------|-------|
| | | | | für Kinder | für Jugendliche | für Kinder/ Jugendliche | für Eltern/ Familien | Programm/ Projekt | Kooperation Schule | Fremdvermietung | gesamt | |
| 2015 | 7.666 | 140 | | 52 | 122 | | | | | 127 | | 301 |
| 2016 | 7.967 | 150 | 18 | 30 | 159 | | 4 | 52 | | 133 | | 378 |
| 2017 | 7.204 | 150 | 22 | 13 | 152 | 54 | 6 | | | 119 | | 344 |
| Ulm, 2017 | 68.429 | 1.490 | 538 | 420 | 1.288 | 204 | 662 | 69 | | 547 | 362 | 3.552 |

Das Jugendhaus ist im Stadtteil nach wie vor so positioniert, dass es sowohl als eigenständige Institution Jugendhaus im Stadtteil, als auch als Bildungs- und Kooperationspartner der Adalbert-Stifter-Schule wahrgenommen wird.

Folgende Zielgruppen nehmen die derzeitigen Angebote im neuen Jugendhaus an:

- Grundschulkinder der Adalbert-Stifter-Schule von 6 bis 10 Jahren
- Kinder des Stadtteils von 6 bis 12 Jahren
- Gruppe der "Teenies" von 10 bis 13 Jahren, sowohl im Umfeld der Bildungspartnerschaftlichen Angebote als auch aus dem gesamten Stadtteil
- Gruppe der 12 bis 16-jährigen Jugendlichen; oftmals erfolgt der Besuch in den offenen Bereichen erstmals nach Beziehungsaufbau in den Kooperationsangeboten mit der Adalbert-Stifter-Schule
- Gruppe der älteren Jugendlichen, vorwiegend mit internationalen Wurzeln; die meisten hiervon sind Stammgäste von 15 bis 19 Jahren
- Jugendliche der Vkl-Klassen mit Fluchthintergrund

Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit am Eselsberg unterteilen sich nach wie vor in drei Bereiche:

- Offene Angebote und Treffs
- Angebote in Kooperation / Bildungspartnerschaft mit der Adalbert-Stifter-Schule und der Schulsozialarbeit
- Ferienmaßnahmen /-angebote

Offene Angebote und Treffs

- Der offene Treff am Abend wird dreimal wöchentlich von 17:00 Uhr – 20:00 Uhr angeboten und spricht vor allem die älteren Jugendlichen des Stadtteils an. Das Angebot wird überwiegend von Stammbesuchern wahrgenommen. Der offene Treff findet in Kooperation mit der mobilen Jugendarbeit statt, die für die Jugendlichen auch intensive Einzelförderungen anbietet (Schreiben von Bewerbungen, Unterstützung bei der Ausbildungsstellensuche u.v.a.).
- Hinzugekommen ist im Herbst 2017 ein offener Treff am Donnerstag nur für Mädchen. Dieser wird überwiegend von Mädchen besucht, die durch die Bildungspartnerschaft schon Kontakt und Anbindung zu den Mitarbeitenden des Jugendhauses besaßen. Er befindet sich in der Erprobungsphase und wird momentan weiterentwickelt.
- Der offene Mittagstreff wird vorwiegend, aber nicht ausschließlich, von Schülern und Schülerinnen der Adalbert-Stifter-Schule wahrgenommen. Der Mittagstreff fand im

Jugendhaus jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag in der Zeit von 13:00 – 14:30 Uhr statt. Freitags wurde zusätzlich zum Mittagstreff ein Kletterangebot an der hauseigenen Kletterwand angeboten. Im Rahmen des Ganztagesesschulangebotes ist der offene Mittagstreff ein wesentliches Element der offenen Freizeitgestaltung d.h. der "ungelenkten" Phasen im Ganztagesesschul- und Lebensalltag der Kinder und Jugendlichen.

- Als weiteres offenes Angebot ist das Kinderkino im Bürgerzentrum zu nennen, das eine lange Tradition hat und weiterhin einmal monatlich stattfindet.

Kooperation / Bildungspartnerschaft mit der Adalbert-Stifter-Schule

Im Rahmen der Bildungspartnerschaft mit der ASS wurden 2016-17 jede Woche zwei Arbeitsgemeinschaften angeboten, die die Schüler und Schülerinnen im Rahmen eines Wahlsystems der Adalbert Stifter Schule auswählen konnten:

Klimaprojekt - Exkursion auf eine Selbstversorgungshütte

Wie in den Jahren 2009, 2010, 2011, 2013 und 2015 führten wir auch im Sommer 2017 unsere erlebnispädagogische Exkursion zum Thema "Klimaerwärmung" auf die Klostertaler Umwelthütte durch. Auch in diesem Fall kooperierte das Jugendhaus Eselsberg eng mit der Adalbert-Stifter Gemeinschaftsschule. Es nahm eine ganze Schulklasse der 7. Jahrgangsstufe teil. Bei der gemeinsamen 3-tägigen Ausfahrt zu den Gletschern der Silvretta standen nicht nur thematische Inhalte wie Fakten zur Klimaerwärmung im Mittelpunkt, sondern auch Einheiten zum Training sozialer Kompetenzen. Da die Maßnahme von Lehrerschaft und Jugendarbeit gemeinsam durchgeführt wurde, war auch ein anschließender Transfer der gelernten Inhalte in den Alltag gewährleistet.

Die "Mädchen-AG":

Die "Mädchen-AG", die von einer Mitarbeiterin aus der Jugendarbeit und einer Mitarbeiterin aus der Schulsozialarbeit durchgeführt wurde, betreut nach wie vor einen festen Stamm von 12 Mädchen. Die Mädchen sind Schülerinnen der Adalbert-Stifter-Schule und besuchen die 7. und 8. Klassen. Mit dem Angebot versucht die offene Kinder- und Jugendarbeit Problematiken präventiv anzugehen und niedrigschwellige Zugänge zu schaffen. Aktionen wie ein Besuch der Tunnelbaustelle **S21** oder ein Selbstverteidigungskurs gaben zusätzliche Impulse und stärkten das Vertrauen der Mädchen.

Die "Gartenbau-AG" mit dem ESF Mikroprojekt „Interkultureller Garten“:

Die Jugendarbeit hat das große Glück, einen Schrebergarten zur Verfügung gestellt zu bekommen. Das Grundstück ist sehr verwildert und wird in mehreren Schritten in den nächsten Jahren einer gemeinschaftlichen Nutzung zugeführt, nach dem Vorbild eines „interkulturellen Gartens“. 2015 konnte mit den Vorbereitungen begonnen werden; in 2016 und 2017 wurden mit Jugend und Schülergruppen Rodungs- und Pflanzarbeiten in erheblichem Maß durchgeführt. Handwerkliche Erprobung, Spaß am gemeinsamen Arbeiten, aber auch Beziehungsarbeit und Hilfe bei alltäglichen Problemen standen im Fokus. In Kooperation mit der mobilen Jugendarbeit am Eselsberg gelang es uns von Sommer 2016 bis Sommer 2017 zusätzlich, eine Gruppe von jungen Geflüchteten zur gemeinsamen Arbeit am zukünftigen "interkulturellen Garten" zu bewegen. Der sehr verwilderte Garten konnte auch mithilfe der jungen Flüchtlinge aus der Gemeinschaftsunterkunft wieder zugänglich gemacht werden. Überhaupt stellte sich die gemeinsame Arbeit an dem Projekt als ideales Mittel heraus, um tragfähige Beziehungen zu jungen Menschen mit Fluchthintergrund aufzubauen. Etliche Teilnehmer besuchen immer noch das Jugendhaus.

Weitere Aktionen für Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund:

In den Sommerferien 2016 gab es spezielle Ferienangebote für Jugendliche in der Gemeinschaftsunterkunft: Ausflug auf den Affenberg oder Kochaktionen und eine Stadtteilbegehung waren eine willkommene Abwechslung in den langen Sommerferien. Im ersten Halbjahr 2016 gab es einmal die Woche ein Spielmobilangebot in der Gemeinschaftsunterkunft, bei dem 15 - 25 Kinder begeistert mitspielten. Das Angebot wurde erst eingestellt, als die Präsenz von Familien an der Gemeinschaftsunterkunft im Herbst 2016 zurückging.

Ferienfreizeiten:

Der Bereich hat sich in den letzten Jahren deutlich vergrößert und nimmt mittlerweile einen recht beachtlichen Stellenwert in der Jugendarbeit am Eselsberg ein.

Die in den Jahren 2016-17 durchgeführten ganztägigen Sommerfreizeiten waren wieder gut besucht und boten in den ersten beiden Ferienwochen über 30 Kindern Spiel, Spaß und Betreuung.

Mit der Osterkochwoche, der Abenteuerwoche an Pfingsten und der Bastelwoche in den Herbstferien ist die Jugendarbeit in fast allen Ferien mit Angeboten präsent. Die vierzehntägige Sommerferienfreizeit wird weiterhin ganztägig angeboten um vor allem auch in den Ferienzeiten berufstätige und alleinerziehende Eltern und Elternteile zu entlasten.

Es hat sich herauskristallisiert, dass Jugendliche im Alter von 12-15 Jahren ebenfalls einen Bedarf an Angebote in den Ferien äußern. Deshalb versuchen wir, in diesem Altersbereich einzelne Ferienangebote und zusätzlich offene, flexible Angebote zu installieren und zu erproben.



Abb.: Abenteuer Angebot in den Pfingstferien

Zusammenfassend hat sich die städtische Jugendarbeit in den letzten Jahren am Eselsberg gut weiterentwickelt. Mit den Angeboten der Bildungspartnerschaft in Kooperation mit der Adalbert-Stifter-Schule und vielen eigenständigen Angeboten ist die Jugendarbeit für die Kinder und Jugendlichen eine wichtige Institution in ihrem schulischen und privaten Lebensalltag geworden. Auf die aktuellen Entwicklungen in der Flüchtlingssituation konnte rasch und nachhaltig reagiert werden. Dabei war es wichtig, Angebote nicht nur rasch zu etablieren,

sondern diese auch an die aktuelle Situation der Kinder und Jugendlichen anzupassen und flexibel zu gestalten.

2.15. Stadtteilkoordination

Die Aufgaben der Stadtteilkoordination werden seit 2007 von einer 0,25 Personalstelle ausgeführt. Seit Mai 2017 ist die Stelle lediglich mit einer 0,10 Personalstelle in Mutterschaftsvertretung besetzt. Eine Ausschreibung zu Wiederbesetzung mit einer 0,25 Personalstelle findet derzeit statt.

Die Tätigkeit der Stadtteilkoordination liegt primär in der Führung des "Stadtteilbüros", sowie in der Unterstützung und Begleitung der Regionalen Planungsgruppe Eselsberg (RPG). Das Eselsberger Stadtteilbüro ist allgemeine Anlauf- und Kontaktstelle für Anliegen aus Bürgerschaft und Verwaltung, sowie Schnittstelle zwischen Bürgerschaft, städtischer Verwaltung und der RPG. Innerhalb der RPG, werden oftmals bekannt gewordene Themenbereiche weiterbearbeitet – nicht selten entwickeln sich daraus eigenständige Interessens- und/ oder Solidargemeinschaften.

Themen aus der Bürgerschaft im Berichtszeitraum waren u.a.:

- Verkehrskonzept Türmle
- Schulentwicklungsplanung am Eselsberg
- Neubebauung "Am Weinberg"
- Flüchtlinge am Eselsberg
- Linie 2 - Verkehrsführung/ ÖPNV Baustellennetz
- Stadtteilbibliothek Eselsberg
- Belebung Ladenzeile Stifterweg
- Weihnachtsbaum in der Ladenzeile
- Stadtteilzeitung Eselsberg

Kontaktaufnahmen aus der Bürgerschaft erfolgten häufig nach dementsprechenden Artikeln in der Wandzeitung „d'r Eselsberger“, Diskussionen innerhalb der RPG, sowie über Mundpropaganda. Das Stadtteilbüro im Bürgerzentrum ist eine feste Größe, hat sich bestens etabliert und ist gut in der Bürgerschaft verankert.

2.16. Bürgerzentrum / Hausmanagement

Der Angebotsmix aus Kursen verschiedener Anbieter, Angeboten von bürgerschaftlich Engagierten, eigenen Veranstaltungen und Vermietungen für Familienfeiern, Fortbildungen und Vereinsveranstaltungen hat sich seit vielen Jahren im BZE bewährt und wird fortgesetzt. Die Räumlichkeiten des Bürgerzentrums waren im Berichtszeitraum gut, in den Abendstunden und an den Wochenenden - sehr gut - ausgelastet.

Für das Hausmanagement im Bürgerzentrum Eselsberg sind seit 01.01.2016 zwei Mitarbeiterinnen mit jeweils einem 0,5 Stellenanteil zuständig. Zusätzlich arbeiten noch eine Mitarbeiterin auf Honorarbasis in der Hauswirtschaft und einzelne Engagierte bei Veranstaltungen mit.

Bauliche Veränderungen ergaben sich im Berichtszeitraum im Rahmen der Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung und dem damit einhergehenden Einzug weiterer Kolleginnen und Kollegen: Im Zuge dessen sind Seminarräume im Obergeschoss in Büros umgewidmet worden,

im Erdgeschoss wurden der kleine Saal und der Wintergarten in Seminarräume und einen Bewegungsraum umgebaut.

Die Fläche für bürgerschaftliche Angebote hat sich hierdurch verringert, durch den geschickten Umbau konnten bestehende Angebote jedoch größtenteils bewahrt werden. Allgemein hat sich die Auslastung des Bürgerzentrums seit dem Umbau verbessert.

Raumbelegungen/ Nutzungen

Das Bürgerzentrum Eselsberg ist auch nach dem Umbau ein beliebter Treff- und Veranstaltungsort im Stadtteil. Bei unseren Raumbelegungen unterscheiden wir zwischen (hauseigenen) Veranstaltungen, Kursen und Vorträgen der Träger der Erwachsenenbildung und Angeboten durch bürgerschaftlich Engagierte. Darüberhinaus besteht die Möglichkeit die Räume des Bürgerzentrums für private Feiern, Fortbildungs- oder Schulungsangebote anzumieten. Neu, bzw. vermehrt dazu gekommen sind im Berichtszeitraum Informationsveranstaltungen zu geplanten Veränderungen im Stadtteil (Neubebauung Am Weinberg und Straßenbahnbau).

Auf hohem Niveau stabilisieren sich die Belegungen der Räume des Bürgerzentrums für stadtinterne Veranstaltungen, Besprechungen und Fortbildungen, wobei die Nachfragen nicht mehr allein aus der Abteilung KITA stammen.

Die Vermietung der Räume für Familienfeste ist leicht zurück gegangen, was vorwiegend auf den Umbau und die damit einhergehenden räumlichen Veränderungen zurückzuführen ist.

Die Gesamtauslastung der Räumlichkeiten des Bürgerzentrums war im Berichtszeitraum jedoch weiterhin hoch, so dass zu den gefragten Veranstaltungszeiten am Wochenende und abends auch immer wieder Anfragen mangels Kapazität abgelehnt werden mussten.

Vorstellung einzelner Veranstaltungen

Die bereits in den früheren Sozialraumberichten erwähnten Angebote wie z.B. der Kinderfasching und das Cafe Plus (Seniorentreff) wurden auch weiterhin durchgeführt. Neu wurde der offene Eltern-Kind-Treff "Cafe International" eingerichtet, sowie ein Maltreff für Erwachsene Teilnehmerinnen und Teilnehmer, mit dem auch Menschen aus anderen Kulturen angesprochen wurden. Zu den bereits bestehenden Krabbelgruppen hat sich eine englische Krabbelgruppe "Little Feet" eingefunden.

Ein voller Erfolg waren die Konzerte mit der Eselsberger BigBand und die Konzerte mit den Gruppen "Folk'n Fun" und "Skellig", sowie das Rockkonzert mit unserer Hausband - "Cry Baby". Die gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein "Freunde des Orients" mit dem Titel "Orientalische Träume" konnte in einem ausverkauften Haus stattfinden.

Insgesamt können wir feststellen, dass die Angebote sehr gut von der Eselsberger Bevölkerung angenommen werden.

Weitere Veranstaltungen waren:

Cafe International, Nadel & Faden, Kreativwerkstatt für Erwachsene, Film & Buffet, Weihnachtliches Basteln, Kinderkino (durchgeführt durch die Offene Jugendarbeit), Vortragsreihe zu verschiedenen Themen (z.B. Avec Velo), Tanztreff, Konzerte, Farbimpulse - Maltreff, Ausstellungen im Bürgerzentrum Eselsberg, Familienbrunch, u.a..

3. Weitere Angebote der Kooperationspartner im Sozialraum

In diesem Abschnitt werden die Angebote der Träger, die auch feste Teilnehmer im Sozialraumfallteam (SRT-F) sind vorgestellt. Darüber hinaus werden auch die Projektangebote "PräSenZ" und "Babytasche", die ebenfalls im Stadtteil präsent sind, näher beschrieben.

3.1. Erziehungshelferträger Oberlin e.V.

Die Vernetzung im Sozialraumteam mit dem Schwerpunkt-Jugendhilfeträger Oberlin e.V. stellt seit Jahren eine gut funktionierende Zusammenarbeit dar. Die regelmäßige und kontinuierliche Teilnahme am Sozialraumteam, an Fallberatungen und an der Sozialraumkonferenz und deren Vorbereitung sowie das gemeinsam mit Jugendarbeit, Jugendhilfe und Adalbert-Stifter-Schule getragene Projekt „Bildungspartnerschaft am Eselsberg“ sind feste Bestandteile der Kooperation im Sozialraum.

Der Oberlin e.V. ist eine empfohlene Einrichtung der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie. In allen Arbeitsbereichen des Oberlin e.V. wird systemisch gearbeitet, auch bei der Durchführung fallunspezifischer Projekte und in der Sozialen Gruppenarbeit.

Fallunspezifische Projekte:

Ein wichtiges Element der Zusammenarbeit sind „fallunspezifische Projekte“, die im Sozialraum Eselsberg durchgeführt werden. Diese „Kleinprojekte“ sollen auf aktuell wahrgenommene Problemlagen bei Kindern, Jugendlichen und Familien reagieren und dadurch im besten Fall spätere kostenintensive Jugendhilfemaßnahmen vermeiden. Der Bedarf für ein Projekt wird im „Sozialraumteam“ besprochen. Die zur Verfügung stehenden Mittel betragen für den Eselsberg p.a. ca. 14.000 Euro. Diese wurden in den vergangenen Jahren fast immer vollständig eingesetzt.

Folgende Projekte wurden im Berichtszeitraum durchgeführt:

- 2016: Soziales Kompetenztraining in zwei 3.Klassen der Adalbert-Stifter-GMS
- 2016: Soziales Kompetenztraining in zwei 3.Klassen der Hans-Multscher-GS
- 2017: Soziales Kompetenztraining in einer 1.Klasse der Hans-Multscher-GS
- 2017: Soziales Kompetenztraining in zwei 3. Klassen der Hans-Multscher-GS
- 2017: Soziales Kompetenztraining in einer 8.Klasse der Adalbert-Stifter- GMS

Sehr deutlich zeigt sich weiterhin hoher Bedarf in den Grundschulen. Kinder mit besonderem Bedarf und schwierige Klassenkonstellationen bringen selbst erfahrene Lehrkräfte an ihre Grenzen. Die Erfahrung in dieser Zusammenarbeit zeigt auch, dass nicht nur die Kinder von den Lerninhalten des Sozialen Kompetenztrainings profitieren können, sondern auch die Lehrkräfte viele Anregungen und neue Sichtweisen erhalten und weiterhin in ihrer Klasse einsetzen können.

Angebote der Sozialen Gruppenarbeit (SGA)

Soziale Gruppenarbeit ist eine Hilfe der Erziehung nach § 29 SGB VIII und hat das Ziel Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen zu unterstützen. Die Teilnahme erfolgt aufgrund eines Antrags beim Jugendamt. Wird der Antrag bewilligt, wird das Kind auf Grundlage eines Hilfeplans gefördert. Regelmäßige Teilnahme an der Gruppe und die Bereitschaft zur Mitwirkung sind bei dieser Hilfeform grundlegend. Eine kontinuierliche Arbeit mit einer festen Gruppe ist meist nur über ein Schuljahr möglich.

- ⇒ **Aktuell:** Die Fallzahlen in der Sozialen Gruppenarbeit entwickeln sich seit 2016 rückläufig, 2016 gab es am Eselsberg noch drei Gruppen, 2017 nur noch zwei. Zunehmend schwierig wird es neben Ganztagsunterricht und Vereinsaktivitäten gemeinsame Zeitfenster zu finden. Eine enge Kooperation zwischen Jugendhilfeträger, Schulsozialarbeit und Schulleitung halten aber dieses Angebot lebendig und achten sorgsam auf den nötigen Bedarf. Besonders die wichtige Beratungsarbeit mit Eltern im Vorfeld der SGA wird durch die Schulsozialarbeit geleistet und so auch Berührungspunkte von Eltern mit der Jugendhilfe abgebaut. Weitere Informationen unter <http://www.oberlin-ulm.de>

3.2. Schulsozialarbeit an der Adalbert Stifter GMS (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ulm e.V.)

Schulsozialarbeit ist die permanente und intensive Kooperationsform von Jugendhilfe und Schule in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen d.h. in der Schule. Sie leistet einen besonderen Beitrag zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen und individueller Problemlagen nach den §§ 11 und 13 SGB VIII.

Die Adalbert-Stifter-Schule hatte im Schuljahr 2017/2018 insgesamt 478 Schülerinnen und Schüler. Davon 200 an der Grundschule, ca. 56 in den Vorbereitungsklassen und 222 in der Gemeinschaftsschule. Die ASG ist eine Schule mit einer sehr heterogenen, durchmischten Schülerstruktur. Dies ist bedingt durch die Gemeinschaftsschule, die auch Schüler aus dem Alb-Donau-Kreis anzieht, die internationalen Vorbereitungsklassen, die Wohnstrukturen am Eselsberg u.v.m. Die Angebote der Schulsozialarbeit sind gefragt und werden von Schülern, Familien und Lehrkräften gerne in Anspruch genommen. Die Trägerschaft der Schulsozialarbeit an der ASG liegt bei der Arbeiterwohlfahrt KV Ulm e.V. Der Stellenumfang betrug im Jahr 2016, zeitweilig durch eine Elternzeitvertretung 1,5 Stellen bis Herbst 2017. Die Stellen sind besetzt durch zwei Sozialpädagoginnen.

Die Schulsozialarbeiterinnen sind verlässliche Ansprechpersonen für Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Schulleitung, sowie für Kooperationspartner im familiären, schulischen und betrieblichen Umfeld. Sie bieten sozialpädagogische Hilfestellungen an und tragen zur sozialen Integration und einem respektvollen Miteinander bei. Dabei können die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Lebensweg von Klasse 5 bis 10 von einer verlässlichen Ansprechpartnerin unterstützt werden. Zum Angebotsspektrum der Schulsozialarbeit gehören sozialpädagogische Einzelfallhilfen und Gruppenangebote, Klassentrainings, Elternarbeit, enge Kooperation mit der Schule, offene Angebote sowie der bedarfsorientierte Einbezug externer Ansprechpartner und Institutionen. Die Sozialpädagogischen Einzelfallhilfen sind Klärungs- und Unterstützungsangebote, die systemische Zusammenhänge berücksichtigen und lösungsorientiert sind. Die Themen stehen meist im Zusammenhang mit der Schule, können aber auch im persönlichen oder familiären Kontext stehen. Eltern können grundsätzlich einbezogen werden. Auch Lehrer und andere Bezugspersonen sowie Fachkräfte im persönlichen Umfeld der Schülerinnen und Schüler können bei Bedarf, unter Beachtung des Datenschutzes, einbezogen werden.

Ebenso gehört die Organisation und Durchführung von Präventionsangeboten, z.B. Medienprävention, je nach Bedarf ein AG-Angebot (z.B. Streitschlichter, Mädchen-AG) und auch

die Kennenlern-Tage der Klassen 5 zu Beginn des neuen Schuljahres zu festen Aufgaben der Schulsozialarbeit. Selbst Angebote in den Ferien (z.B. Bewerberwerkstatt für Ausbildungsplätze, Schulanmeldungen an weiterführenden Schulen oder Praktikumsplatzsuche) werden von den Schülerinnen und Schülern regelmäßig genutzt.

Die Schulsozialarbeiterinnen haben eine enge Kooperation mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit am Eselsberg, da sich das Jugendhaus ebenfalls auf dem Campus der Schule befindet. Die Mitarbeit in Ferienprogrammen und dem Mittagstreff, der den Ganztagesbetrieb der ASG unterstützt, ist fest verankert und eine Bereicherung für beide Seiten. Für die Schülerschaft und das Lehrerkollegium der Grundschule steht die Schulsozialarbeit aktuell in dringenden Notfällen als Ansprechpartner zur Verfügung.

⇒ **Aktuell:** Im Frühjahr 2018 wurde die Schulsozialarbeit um einen Stellenumfang von 0,75 für die Adalbert Stifter- und Hanns Multscher Grundschulklassen aufgestockt. Die Stelle ist seit April 2018 besetzt.

Zahlen aus dem Berichtswesen des Schuljahres 2016 / 2017

| Einzelfallberatung | Arbeit mit Gruppen und Klassen | Kooperation mit Lehrkräften und anderen Partnern (KSD, Erziehungshelferträger, Agentur für Arbeit, Beratungsstellen, Ärzte usw.) | Beratung von Erziehungsberechtigten |
|---|--|--|---|
| 158 SchülerInnen mit insgesamt 1006 Kontakten | 15 verschiedene Angebote mit 21 Gruppen / Klassen (insgesamt 483 SchülerInnen) | Bei 128 SchülerInnen / Schüler gab es Kooperationen. | 164 Erziehungsberechtigte mit insgesamt 513 Kontakten |

3.3. Projekt Frühe Hilfen - Babytasche

Schon seit März 2011 wird am Eselsberg die Ulmer Babytasche an Familien mit Neugeborenen verteilt, stadtweit erst ab 2012. Der Hausbesuch mit der Babytasche wird durch ein Begrüßungsschreiben der Bürgermeisterin Frau Mann angekündigt. Bei einem persönlichen Beratungsgespräch erhalten die Eltern mit der Tasche ein kleines Willkommensgeschenk der Stadt Ulm (Body mit Ulmer Spätzle-Aufdruck) und einen Ordner mit wichtigen und interessanten Informationen rund um ihr Baby und das Elternsein.

Die Informationen im Ordner umfassen folgende Themenkreise:

- **Wirtschaftliche Hilfen**
Informationen zu Elterngeld, Kindergeld, sowie finanzielle Hilfen für Familien mit geringem Einkommen
- **Beratung und Hilfen für Familien**
Beratungsmöglichkeiten bei den Schwangerschaftsberatungsstellen, Erziehungsberatung, psychologische Beratungsstellen, KSD sowie Familienpflegedienste
- **Gesund groß werden**
Informationen zur Gesundheit und Entwicklung des Babys, z.B. Vorsorgeuntersuchungen, Zahngesundheit, Beikost

- **Kinderbetreuung**
Übersicht über alle Kindergärten und -krippen in Ulm, Tagespflegestellen, Tagesmütter, Wellcome, Babysitter
- **Begegnung, Freizeit, Information**
spezielle Angebote im Stadtteil, Krabbelgruppen, Sportangebote, Treffs für Mütter und ihre Babys, allgemeine Angebote für Eltern und Kinder innerhalb der Stadt Ulm, Anregungen und Angebote zum Thema Elternschaft und Erziehung, besondere Informationen für Familien mit internationalen Wurzeln

Ziel ist es, allen Eltern frühzeitig Treffs, Hilfen und Fördermaßnahmen aufzuzeigen und sie gegebenenfalls für Hilfsangebote zu sensibilisieren. Damit soll jedem Neugeborenen ein guter Start ins Kinderleben ermöglicht werden. 2016 wurde der Hausbesuch mit der Ulmer Babytasche am Eselsberg von 85% aller Familien angenommen und auch 85% im gesamten Stadtgebiet. Davon wurden 9 Familien in zusätzlichen Terminen durch Mitarbeiterinnen der Babytasche beraten. 49 Familien wurde eine weitergehende Beratungsmöglichkeit empfohlen, z.B. durch die Schwangerenberatungsstellen. 6 Familien wurden an andere Einrichtungen vermittelt (z.B. Jugendamt, Beratungsstellen, Familienhebamme). 28 Familien hatten die Babytasche für ein Geschwisterkind schon mal bekommen.

2017 wurde der Hausbesuch von 80% der Familien angenommen, stadtweit waren es 82%. Davon wurden 8 Familien von Mitarbeiterinnen der Babytasche an weiteren Terminen beraten, 59 Familien wurde eine Beratungsstelle oder andere Einrichtung zur Unterstützung empfohlen, 5 Familien konnten an eine Einrichtung vermittelt werden und 44 Familien hatten die Babytasche für ein Geschwisterkind schon bekommen.

Die besuchten Familien betonten nahezu alle, dass die Informationen der Ulmer Babytasche hilfreich sind und danken der Stadt für dieses Angebot. Besondere Freude bereiten die Babyschuhe, die von Frauen – auch vom Eselsberg – für die Babys gestrickt wurden.



| Anteil der besuchten Familien an allen Familien mit Neugeborenen | | |
|--|-----------|------------|
| | Eselsberg | Gesamt Ulm |
| 2015 | 88% | 82% |
| 2016 | 85% | 85% |
| 2017 | 80% | 82% |

3.4. Pilotprojekt PräSenZ und PIQ

PräSenZ steht für präventive Hausbesuche bei Senioren und Seniorinnen zuhause. Von Mai 2015 bis Juni 2017 wurden in zwei Ulmer Sozialräumen Hausbesuche im Rahmen des Modellprojekts PräSenZ durchgeführt. PräSenZ soll den Wunsch vieler Senioren unterstützen, möglichst lange ein selbständiges Leben in der eigenen Häuslichkeit zu führen. Pflegebedürftigkeit und Heimunterbringung soll verzögert oder gar verhindert werden.

Bewohner des Eselsbergs erhalten anlässlich ihres 75. Geburtstages vom Oberbürgermeister der Stadt Ulm einen persönlichen Brief, bei dem sie über den Besuchstermin der PräSenZ-Mitarbeiterin informiert werden. Diejenigen Senioren, die den Besuch nicht wünschen, können dies per Telefon mitteilen. Die Beraterinnen bringen bei ihren Besuchen eine "PräSenZ-Tasche" mit. Darin befinden sich kleine Präsente der Stadt (z.B. Gutscheine) und allgemeine Informationsmaterialien rund um das Thema "älter werden in Ulm". Die Mitbringsel werden von den Senioren gerne angenommen und ermöglichen einen raschen Start in individuelle Gespräche. Ziel der Gespräche ist es, miteinander über Themen des Älterwerdens ins Gespräch zu kommen. Bei Bedarf werden weiterführende Hilfen vermittelt. Häufige Themen in den Gesprächen sind die Wohnsituation, Fragen zur allgemeinen pflegerischen Versorgungssituation in der Zukunft, rechtliche Aspekte (Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht) und Fragen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Im Zeitraum Mai 2015 bis Ende Juni 2017 wurden im Rahmen des Projekts im Sozialraum Eselsberg 272 Seniorinnen und Senioren angeschrieben. Es fanden 146 Hausbesuche statt.

| | |
|----------------------------|---------------------------|
| Abgeschickte Briefe | gesamt 272 |
| | 2015: 82 (Mai bis Dez.) |
| | 2016: 140 (Jan. bis Dez.) |
| | 2017: 50 (Jan. bis Juni) |
| Absagen | gesamt 97 |
| | 2015: 32 (Mai bis Dez.) |
| | 2016: 43 (Jan. bis Dez.) |
| | 2017: 22 (Jan. bis Juni) |
| Verschlossene Türen | gesamt 30 |
| | 2015: 9 (Mai bis Dez.) |
| | 2016: 15 (Jan. bis Dez.) |
| | 2017: 6 (Jan. bis Juni) |
| Hausbesuche | gesamt 146 |
| | 2015: 43 (Mai bis Dez.) |
| | 2016: 81 (Jan. bis Dez.) |
| | 2017: 22 (Jan. bis Juni) |
| Folgebesuche | gesamt 46 |
| | 2015: 16 (Mai bis Dez.) |
| | 2016: 27 (Jan. bis Dez.) |
| | 2017: 3 (Jan. bis Juni) |

Seit Beendigung des Projekts PräSenZ werden die präventiven Hausbesuche unter dem Titel PIQ (präventive Hausbesuche als Instrument der Quartiersentwicklung zur Förderung von Teilhabe und selbständiger Lebensführung bei älteren Menschen). weitergeführt.

Beide Pilotprojekte werden aus Mitteln der Pflegekassen, des Sozialministeriums und der Stadt Ulm finanziert und wissenschaftlich vom Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung (DIP) in Köln begleitet.

3.5. Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)

Im Sozialraum Eselsberg sind 333 Kinder und Jugendliche in 158 Haushalten bei BuT erfasst. In der Gesamtstadt sind es 2516 Kinder und Jugendliche (Daten aus dem Gesamtjahr 2017). Das bedeutet, dass von allen erfassten Kindern und Jugendlichen 13 Prozent im Sozialraum Eselsberg leben.

Vielen jungen Menschen finanziert BuT die Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen und Freizeiten. Auf dem Eselsberg sind dies vor allem Beiträge für den VfB Schwarz-Rot Ulm e.V.. In den vier Eselsberger Schulen gibt es ein Mittagstisch-Angebot, das angenommen wird. So erhielten an der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule sowie an der Hans-Multscher-Grundschule im ersten Halbjahr 2017 50 junge Menschen einen Zuschuss zum Mittagessen von BuT. In 2017 hat BuT 84 jungen Menschen am Eselsberg Schulausflüge und mehrtägige Klassenfahrten finanziert.

Am Eselsberg sind viele junge Menschen auf den BuT-Zuschuss Schülerbeförderung angewiesen. 87 (knapp 26 %) der bei BuT bekannten Kinder und Jugendlichen vom Eselsberg erhielten in 2017 einen Zuschuss zur Schülerbeförderung.

Durch mögliche zukünftige Änderungen durch die vom Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales im Zuge des Armutsberichtes beschlossene Handlungsempfehlung *"Entwicklung eines Vorschlags, mit dem auch Berechtigte nach dem Bildungs- Teilhabepaket, die weniger als 3 Kilometer Schulweg bis zu ihrer Schule haben, die Möglichkeit bekommen, die nach dem Bildungs- und Teilhabepaket bezuschusste Monatskarte zu erwerben"* erwartet BuT für die Zukunft in allen Sozialräumen einen deutlichen Zuwachs bei der Inanspruchnahme des Zuschusses zur Schülerbeförderung.

Es sind diejenigen Haushalte erfasst worden, in denen für mindestens ein Kind Leistungen aus dem BuT beantragt wurden. Haushalte mit Kindern und Jugendlichen auf dem Eselsberg, die außerdem anspruchsberechtigt wären, aber keine Leistungen beantragt haben, sind nicht erfasst. Es kann keine genaue Aussage darüber gemacht werden, für wie viele Kinder darüber hinaus ein Anspruch besteht.

4. Weitere Einrichtungen der Stadt Ulm im Sozialraum

4.1. Schulen (Abt. Bildung und Sport / Stadt Ulm)

In diesem Abschnitt sind aktuelle Informationen zu den vier Schulen im Sozialraum aufgezählt. Klassen- und Schülerzahlen wurden der Statistik der Abt. Bildung und Sport für das Schuljahr 2017/2018 entnommen.

Hans-Multscher Grundschule

Die Hans-Multscher-Grundschule ist eine Halbtagschule in städtischer Trägerschaft, mit Verlässlicher Grundschule ab 7:30 Uhr und einer Nachmittagbetreuung bis 17:00 Uhr. Im Schuljahr 2017/18 besuchen 187 Kinder die Verlässliche Grundschule (71 %) und 95 Kinder die Flexible Nachmittagsbetreuung (36 %). Der Schwerpunkt dieser Grundschule liegt im sport- und bewegungserzieherischen Bereich. Es werden Theater- und Musikprojekte in Zusammenarbeit mit Lehrbeauftragten der Schule angeboten. Eine Besonderheit ist auch, dass hier die Hector-Kinderakademie Ulm untergebracht ist. Förderangebote werden in Form von Vorbereitungsklassen, individueller Förderungen in allen Klassenstufen und soziale Gruppenarbeit angeboten. Es bestehen Kooperationen mit unterschiedlichen Kindergärten. Angebote im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms und unterschiedliche AGs werden nachmittags ebenfalls angeboten. Durch das Projekt "Kinder in Bewegung" werden noch die

AGs "Kampfkunst und Selbstverteidigung" und "Hip Hop" geboten. Das Schulgebäude stammt aus dem Jahr 1956 und ist somit sanierungsbedürftig. Ob es zu einer Sanierung bzw. zu einem Neubau kommt, hängt noch von der geplanten Nachverdichtung im Quartier ab.

- ⇒ **Aktuell:** Die Hans-Multscher-GS umfasst im Schuljahr 2017/18 14 Klassen mit 264 Schüler/-innen. Seit April 2017 verfügt die Schule auch über eine zuständige Schulsozialarbeiterin.

<https://www.hans-multscherschule.ulm.de/>

Maria-Sibylla-Merian Grundschule

Bei der Maria-Sibylla-Merian-Grundschule handelt es sich um eine Halbtagschule in städtischer Trägerschaft mit Betreuungsangeboten. Für die Verlässliche Grundschule ab 7:30 Uhr sind 121 (77 %) Schüler/-innen und für die Flexible Nachmittagsbetreuung bis 17:00 Uhr 47 Schüler/-innen (30 %) angemeldet. Die Grundschule hat ein Musisches Profil mit Chor und Bläserorchester und ist Mitglied der Jugendstiftung Baden-Württemberg. Betreuungsangebote des Jugendbegleiter-Programms werden auch hier angeboten. Es bestehen Kooperationen mit unterschiedlichen Kindergärten. Eine Ballschul-AG wird neben weiteren AGs über "Kinder in Bewegung" angeboten.

- ⇒ **Aktuell:** Die Maria-Sibylla-Merian-GS umfasst im Schuljahr 2017/18 acht Klassen mit 158 Schüler/-innen.

<http://www.merian-grundschule-ulm.de/>

Hans-Zulliger SBBZ

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung

Die Hans-Zulliger-Schule ist eine gebundene Ganztagschule. Sie befindet sich in den Räumlichkeiten der Hans-Multscher-GS. Das Team besteht aus Sonderschullehrern/-innen verschiedener Fachrichtungen sowie Grund-, Werkreal- und Gemeinschaftsschullehrer/-innen, die teilweise über Zusatzqualifikationen im fachlichen, therapeutischen, sozial- bzw. heilpädagogischen Bereich verfügen. Schüler/-innen an der Hans-Zulliger-Schule, SBBZ – emotionale und soziale Entwicklung leiden unter auffälligen Verhaltensweisen. Kooperationen bestehen mit der Südwest Presse und der Musikschule Ulm. Im Rahmen von "Kinder in Bewegung" können die Schüler/-innen an den AGs Hip Hop, Tischtennis, und Marathon teilnehmen. Förderung wird in Form von Sozialer Gruppenarbeit und "Kinder schwimmen sicher" betrieben. Räumlich ist die Schule für 24 Kinder ausgelegt. Aufgrund begrenzter Kapazitäten werden ausschließlich Ulmer Schüler/-innen aufgenommen.

- ⇒ **Aktuell:** Um dem steigenden Bedarf an Schulplätzen im Sekundarbereich I (Klassenstufe 5 und 6) gerecht zu werden, wurden Planungsgespräche mit der Schulverwaltung aufgenommen. Ein Ausbau auf die Klassenstufen 5 und 6 ist für das Schuljahr 2019/20 angedacht. Die Hans-Zulliger-Schule umfasst im Schuljahr 2017/18 3 Klassen mit 21 Schüler/-innen.

<http://hzs.schule.ulm.de/wb/pages/ueber-uns.php>

Adalbert-Stifter Gemeinschaftsschule (GMS)

Die Primarstufe der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule ist in den Zügen 1 - 2 Halbtagschule mit Verlässlicher Grundschule ab 7:30 Uhr mit 107 Anmeldungen (54 %) und Nachmittagsbetreuung bis 17:00 Uhr mit 42 Anmeldungen (21 %). Ab Klassenstufe 3 handelt es sich um eine offene Ganztagschule. Die Schule legt Wert auf selbständiges und soziales Lernen mit Bewegungserziehung. Es bestehen Kooperationen mit mehreren Kindergärten. Neben anderen AGs werden im Rahmen von "Kinder in Bewegung" eine Basketball AG sowie Angebote über das Jugendbegleiter-Programm angeboten. Eine Förderung wird durch

Vorbereitungsklassen, Sprachförderkonzepte, Schwimmunterricht, Sucht- und Gewaltprävention und weitere jahrgangs- und schulartübergreifende Projekte betrieben. Die Primarstufe der Adalbert-Stifter-GMS umfasst im Schuljahr 2017/18 neun Klassen mit 200 Schüler/-innen.

Die Sekundarstufe ist als Ganztagschule in gebundener Form organisiert. Auch in den weiterführenden Stufen wird selbständiges und soziales Lernen mit Erlebnispädagogik gelebt. Angebote im Bereich Naturwissenschaften und Informatik werden geboten. Es bestehen Kooperationen mit der IHK, der HWK, der Agentur für Arbeit und unterschiedlichen Unternehmen. Schüler/-innen werden u.a. durch Vorbereitungsklassen, Fächerverbünde, Sucht- und Gewaltprävention gefördert. Die Sekundarstufe umfasst im Schuljahr 2017/18 14 Klassen mit 278 Schüler/-innen. Die Schule steht in enger Kooperation zum benachbarten Jugendhaus (SO), der Schulsozialarbeit (AWO), dem Bildungshaus und dem benachbarten Mehrgenerationenhaus (siehe hierzu auch die Angebote der Bildungspartnerschaft unter Kap. 2.13 Offene Kinder- und Jugendarbeit).

⇒ **Aktuell:** Mit Gemeinderatsbeschluss vom 14.11.2016 (GD 341/16) wurde ein Erweiterungsbau mit 1.180 m² mit Unterrichtsräumen sowie Räumen für Schulkindbetreuung und Mittagstischversorgung genehmigt. Nach dessen Realisierung ist eine Ausdehnung des Ganztags auf die Klassen 1 und 2 vorgesehen. Darüber hinaus wurde auch der Anteil von Schulsozialarbeit für die Adalbert Stifter Grundschulklassen erhöht.

<http://stifter-gms.ulm.de/>

4.2. Kindergärten, Kindertageseinrichtungen (Abt. Kinderbetreuung Ulm / Stadt Ulm)

Die Gesamtsituation der Kinderbetreuungsmöglichkeiten am Eselsberg wurde zuletzt im Bericht vorschulische Kinderbetreuung (GD 065/16) am 9.3. im JHA dargestellt. Dort sind alle Einrichtungen, Träger mit Gruppen und Betriebsformen gesondert nach Sozialräumen aufgeführt. Wesentliche Veränderungen seit dem letzten Sozialraumbericht sind:

- Die bauliche Umsetzung der 4-gruppigen Kindertagesstätte der Katholischen Kirche am Böhmeweg 17 (Hinter der Susokirche) hat sich verzögert. Derzeit wird von einem Baubeginn im Oktober 2018 und einer Fertigstellung im Dezember 2019 ausgegangen
- Aufgrund steigender Geburtenzahlen und vermehrtem Zuzug aus dem In - und Ausland muss auch am Eselsberg das Betreuungsangebot kurz - und mittelfristig ausgeweitet werden. Im Rahmen einer Ausbauoffensive 2 wurden dazu vom Gemeinderat für den Eselsberg zwei Maßnahmen beschlossen:
 - Erweiterung der bestehenden Montessori-Kita in der Catresiusstr. 6 um eine ½ Gruppe
 - Neubau einer 4-gruppigen Kita Am Weinberg

Weitere Informationen zu den Einrichtungen am Eselsberg unter Anhang 2

4.3. Die Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge am Eselsberg

Folgende Gebäude / Unterkünfte am Eselsberg sind Stand 31.03.2018 wie folgt mit Flüchtlingen belegt:

| Unterbringungs- objekt | Verfügbar 7qm Wohn- und Schlafläche | Belegt gesamt | Nationalitäten |
|---------------------------|--|------------------|---|
| Burgungerweg 3: | 3 | 1 | Guinea |
| Burgunderweg 9 | 3 | 7 | Syrien |
| Mähringer Weg 101 | 200 | 105 | Afghanistan/Algerien/Gambia/Irak/ Marokko/Nigeria/Pakistan/Syrien/Togo |

| Unterbringungs- objekt | Verfügbar 7qm Wohn- und Schlafläche | Belegt gesamt | Nationalitäten |
|---------------------------|--|------------------|--|
| Mähringer Weg 103 | 170 | 109 | Afghanistan/Albanien/Algerien/Gambia /Indien/Irak/Kamerun/Marokko/Nigeria/ Pakistan/Somalia/Syrien/Togo |
| Mähringer Weg 105 | 140 | 100 | Afghanistan/Algerien/Eritrea/Gambia/Irak / Mali/Marokko/Mazedonien/Nigeria/ Senegal/Somalia/Syrien/Togo |
| Rieslingweg 21 | 7 | 10 | Kosovo/Serbien |
| Rieslingweg 8 | 25 | 18 | Afghanistan/Eritrea/Gambia/Irak/Kameru n/ Kosovo/Nigeria/Syrien |
| Trollingerweg46 | 4 | 5 | Afganistan |
| Weinbergweg 275 | 3 | 3 | Iran |

Folgendes Personal ist für die Unterkünfte am Eselsberg Stand 30.04.2018 eingesetzt
 Flüchtlingssozialarbeit (Trägerschaft Diakonie Ulm) 1,0 Personalstelle KSD und 1,4
 Personalstellen IMA (hier findet eine enge Kooperation mit dem Kommunalen Sozialen Dienst
 der Stadt Ulm für Flüchtlingsfamilien statt,
 Stellenanteil der städtischen IMA für den Eselsberg: 0,25% Stellenanteil)
 Verwaltung (Trägerschaft Stadt Ulm):

- Hausleitung: 2,0 Stellen
- Sachbearbeitung: 3,0 Stellen
- VWS: 1,5 Stellen
- Hausmeister: 1,0 Stelle
- Bundesfreiwilligendienst: 1,0 Stelle

Die Angebote für Flüchtlinge am Mähringer Weg Stand 30.04.2018

In Kooperation mit der Bürgerschaft, dem runden Tisch für Flüchtlinge am Eselsberg, sowie
 vielen ansässigen Vereinen, Kirchen, Organisationen hat sich eine große Anzahl an
 Hilfeangebote für die Flüchtlinge (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) inzwischen vor Ort
 entwickelt:

- Kleiderkammer: Die Kleiderkammer vom DRK ist neben der Hauptstelle in der
 Schaffnerstraße eine zweite Einrichtung dieser Art in Ulm. Sie wird von Ehrenamtlichen
 des DRK betreut und wird von den Bewohnenden sehr gut angenommen. Zu günstigen
 Preisen werden gebrauchte Kleidungsstücke und Spielsachen vierzehntägig in
 Kellerräumen des Mähringer Weges 103 verkauft.
- Flüchtlingsrat: Der Flüchtlingsrat Ulm/Alb- Donaukreis e.V. hat im Mähringer Weg 103
 ein Büro, von welchem aus sowohl organisatorische Dinge als auch Beratungstermine
 geregelt werden. Der Flüchtlingsrat gibt Hilfestellung im Alltag, unterstützt anerkannte
 Asylbewerber bei der Wohnungssuche und bietet neben allgemeiner Beratung auch
 medizinische und rechtliche Beratung an.

- Fahrradwerkstatt: Verkauf und Instandhaltung von Fahrrädern für die Flüchtlinge. Verantwortlich dafür ist eine Gruppe von Ehrenamtlichen, die sich zweimal pro Woche im Mähringer Weg treffen und Bewohner des Hauses einbinden.
- Lern- und Hausaufgabenraum: In einem dafür eingerichteten Raum können die Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft lernen und in Ruhe Schulaufgaben erledigen.
- Lernhilfe: Donnerstagabend steht ein ehrenamtlicher Mitarbeiter für Nachhilfe zur Verfügung.
- Deutschkurs: In vier verschiedenen Niveaustufen wird der niederschwellige Deutschkurs in den Dachräumen des Mähringer Weges 105 für alle Interessierten angeboten. Das Angebot findet dreimal wöchentlich statt. Zielgruppe sind neue Bewohner, die bisher noch nicht in Sprach- und Integrationskurse integriert wurden.
- Kinderstube der Caritas: An zwei Nachmittagen in der Woche findet eine Kinderbetreuung durch eine Bewohnerin des Hauses statt.
- Frauensprechstunde der Caritas: Im Gebäude 101 findet zweimal wöchentlich eine Frauensprechstunde statt. Dabei geht es hauptsächlich um Präventionsarbeit, im Sinne "Rechte der Frauen", Frauengesundheit" usw.

5 Neuerungen, Berichtenswertes - ohne städtische Beteiligung

In diesem Abschnitt werden Berichte, Angebote, Maßnahmen und Projekte der Kirchen, Vereine und der Polizei, die in den letzten drei Jahren entstanden sind, vorgestellt.

5.1. Sportverein VfB Schwarz-Rot Ulm e.V.

Der VfB Ulm hat als Sportverein ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Eselsberg. Mit fast 1800 Mitgliedern (davon über die Hälfte Kinder und Jugendliche) behauptet er sich gegen die Konkurrenz der starken und benachbarten TSG Söflingen und zweier kommerzieller Fitnessstudios in der Umgebung. Wohnortnah kann beim VfB Ulm Sport getrieben und Freizeit verbracht werden.

In manchen Abteilungen (v.a. Fußball) trainiert ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Kindern mit internationalen Wurzeln (rund 80%). Der VfB Ulm erfüllt hier mit großen Anstrengungen eine soziale und integrative Aufgabe. Die Anforderungen an ÜbungsleiterInnen und FunktionärInnen hat mit den Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur kontinuierlich zugenommen. Für die Erfolge nach dem Leitmotiv „Toleranz Fairness Respekt“ gab es von verschiedenen Sportverbänden Anerkennungen.

Dennoch sind dem Engagement von Seiten des VfB angesichts der zunehmenden Veränderungen im Stadtteil Grenzen gesetzt. Es fehlt an effizienten Vereinsstrukturen über fast ausschließlich ehrenamtliches Arbeiten hinaus. Es gibt für die vielen Nachfragen an Sportangeboten zu wenige Hallenkapazitäten und es stehen immer weniger ehrenamtliche HelferInnen zur Verfügung.

Der Verein kann nach eigener Einschätzung nicht mehr den selbst gesetzten Anforderungen hinsichtlich der Betreuung, der Angebotsentwicklung, der Fürsorge für Menschen im Alter von 50 plus, für Flüchtlinge und Migranten, für Menschen mit Behinderungen und der Nachfrage von jungen Familien im Stadtteil im gewünschten Maße nachkommen.

Doch die Zukunft des Sportvereins im Wohngebiet liegt im Einbringen in den Stadtteil, für junge und alte Eselsberger, für schwache und kräftige, für einkommensschwache und -starke. Sie liegt in der Wahrnehmung vielfältiger sozialer Aufgaben - um hier nur einige zu nennen: Betreuung und sportliche Ausbildung von Kindern (auch in Ferienzeiten), Beschäftigung mit Jugendlichen, Förderung der Integration von Familien mit ausländischen Wurzeln, Erstellung inklusiver Angebote, Einsatz für die vielen Nicht-Berufstätigen im Stadtteil. Und schließlich betrifft dies auch Angebote zur Gesundheitsförderung und Wiedergesundung einer älter werdenden Gesellschaft.

Der VfB Ulm möchte weiter seine Position als DER Sportverein auf dem Eselsberg, wohnortnah und für alle, halten und ausbauen. Die Lage des Stadtteilvereins ist am Weinbergweg zentral für die Bewohner des Alten und Neuen Eselsbergs. Allerdings sind die Vereinsgebäude dringend sanierungsbedürftig. Sie bieten zudem bei weitem nicht mehr ausreichend Platz und Ausstattung, um den Bedarf an Kursen für die Bevölkerung zu decken und effiziente, zeitgemäße Vereinsarbeit zu ermöglichen.

Kurzberichte aus den Jahren 2016 und 2017

Angebote für Familie und Kinder

wurden weiter ausgebaut. Seit 2014 gibt es das Spezialangebot „Babys in Bewegung“. Die Warteliste der interessierten Eltern ist lang – es gibt viele junge Familien auf dem Eselsberg. Die Ballschule bietet Kindern im Kindergartenalter einen ersten, spielerischen Zugang zu Ballsportarten. In dieser unterrichten die FSJ-ler des VfB Ulm. Sie werden wechselweise unterstützt durch Jugendtrainer aus den verschiedenen Abteilungen.

Ferienprogramme des VfB Ulm

Schon seit 2007 bietet der VfB Ulm in den Sommerferien ein zweiwöchiges halbtägiges Betreuungsprogramm für Kinder von 5 bis 13 Jahren an, das auf sportliche Betätigung ausgerichtet ist. Seit 2012 gibt es auch ein Osterferienprogramm. Die Baseball-Abteilung hat im August 2016 zum ersten Mal „Baseballferien“ angeboten.

Kooperation mit Grundschulen

Der VfB Ulm kooperiert weiterhin mit den Grundschulen des Eselsbergs und der Stadtteile Lehr/Mähringen und beteiligt sich mit Sport-AGs am Nachmittagsunterricht

Das traditionelle Jugendfußballturnier

Im Juli 2016 und 2017 kamen wieder aus der ganzen Region Jugendfußballmannschaften.



Die Indoor-Baseball-Landesmeisterschaften

Im Januar 2016 und 2017 veranstaltete die VfB-Baseball-Abteilung „Falcons“ in Ulm-Wiblingen die Indoor –Landesmeisterschaften. Im Jahre 2017 waren dabei sechzig Mannschaften in acht Spielklassen am Start - 700 Baseballe und Baseballeinnen! Die VfB-Falcons sorgten als Gastgeber für Zufriedenheit. Und belohnten sich letztlich selbst mit dem Titel. Im Finale gegen Stuttgart gewannen die Falcons knapp mit 9:8.

Der erste Lacrosse-Schnuppertag für Kinder

Im Mai 2016 veranstaltete die junge Lacrosse-Abteilung (Ball sport) einen Schnuppertag für Kinder und gründeten gleich danach eine Nachwuchstrainingsgruppe.

Jugendarbeit abteilungsübergreifend

Eine gute Jugendarbeit im Sport leisten insbesondere Fußball-, Volleyball-, die Turn- und die Tennisabteilung. In beiden Sportarten bietet der VfB das bei Eltern und Kindern meist nachgefragte Angebot der Stadt, neben dem SSV.

SeniorInnen

Angebote im Gesundheitssport wurden kontinuierlich ausgebaut. Hier herrscht eine rege Nachfrage. Hier sieht der Verein, dass er dringend mehr tun müsste – aber es fehlt an Geld und Sportstätten.

Skibasar und DSV-Skischule

Beim traditionellen Skibasar Anfang November, so auch wieder 2016 und 2017, gibt es gut erhaltene, von VfB-Skilern geprüfte Gebrauchtwagen zum fairen Preis. Die VfB-Skischule ist dem Deutschen Skiverband angeschlossen und die größte Skischule im Alb-Donau-Kreis.

Die erfolgreichste Sportlerin

war 2016 und 2017 die VfB-Volleyballerin Ina Henke. Sie wurde im Dezember 2016 in die Deutsche Jugendnationalmannschaft berufen. Ina Henke ist ein VfB-Nachwuchs par excellence. Sie begann ihre Ball sportkarriere mit acht Jahren in der VfB-Ballschule (2005 gegründet).

Gesellschaftliches Engagement am Eselsberg

Der „1. Ulmer Science-Cup“ und Hockete

Zum ersten Mal fand im Juli 2016 der „ Ulmer Science-Cup“ statt. Firmen vom Sciencepark und aus der Region ermittelten zum ersten Mal die besten Firmenkicker: BMW Ulm, SHU Ulm, Team Ulmer Justiz, Sparkasse Ulm, Scanplus, Continental ADAS Ulm, NOKIA Ulm, Husqvarna Ulm. Der VfB lud den Eselsberg ein ins Bierzelt zur Hockete.

Auch im Juli 2017 war der Science-Cup ein voller Erfolg. Diesmal mit Mannschaften von Husqvarna, eSolutions, Nokia, Continental Division Chassis & Safety, BMW Car IT, SHU, ScanPlus, Sparkasse Ulm, Takata, Schrott und Metallhandel Reinhardt.

Glühhäusle

Zum ersten Mal gab es im Dezember 2017 ein Glühhäusle im Kassenhäuschen am Weinbergweg – offen für alle Eselsberger. An vier Abenden sorgten die Fußballer als Betreiber der Häuschens für gemütliche Adventsstimmung am Eselsberg.

Jubilarfeier

Der Vorstand ehrt alljährlich langjährige und verdiente Mitglieder sowie solche mit runden Geburtstagen im Rahmen einer Jubilarfeier im festlich geschmückten Spiegelsaal der Eselsberghalle.

Jahresfeier „Ein Abend für den Eselsberg“ mit Jubilarfeier

Im November 2017 gab es zum ersten Mal nach langer Zeit wieder ein Jahresfest für den gesamten Verein in der Eselsberghalle. Ehrung der Mitglieder im Rahmen eines Konzerts der „EselsbergBigband“. Damit war dies die erste Veranstaltung, die die beiden Eselsberger „Player“ gemeinsam veranstalteten. Die BigBand unter Leitung von Marlen Kleeberg gibt es schon seit 2010. Doch noch nicht allzu viele Eselsberger wissen, dass es die Band gibt. Das wollte der VfB ändern. Oberbürgermeister Gunter Czich, selbst Musiker und wohnhaft auf dem Eselsberg,

lobte das bürgerschaftliche Engagement und stellte heraus "dass der Eselsberg der einzige Ulmer Stadtteil ist, der eine eigene Band hat".

Integrationsprojekt „AktiF“.

Der VfB Ulm hat sich 2016 erfolgreich beworben um Teilnahme in dem Gemeinschaftsprojekt des Schwäbischen Turnerbundes STB und des Internationalen Bundes IB „AktiF – aktiv integrativ – Frauen im Verein“. Das Projekt wird über zwei Jahre vom Bundesinnenministerium gefördert. Ziel des Projekts ist es, die interkulturelle Kompetenz des Vereins zu stärken, um Mädchen und Frauen insbesondere aus arabischen Ländern als Teilnehmerinnen an den Sport- und Bewegungsangeboten von Vereinen zu gewinnen. Der VfB Ulm war im Projektzeitraum 2016-2018 einer von zehn vom STB geförderten Sportvereinen.

In der Erstaufnahmeunterkunft in der ehemaligen Hindenburgkaserne wurde in einem geschützten Raum ein regelmäßiges Yoga-Training durch eine türkischstämmige Lehrerin angeboten, das von einigen Flüchtlingsfrauen gerne und regelmäßig besucht wurde.

Es gab auch ein Angebot zu einem „Outdoor-Yoga“, das sich speziell an auf dem Eselsberg wohnende Frauen jeden Alters mit und ohne Migrationshintergrund richtete, die noch kein VfB-Mitglied sind. In dem Kurs sollte das gemeinsame Walken (ohne Stöcke) verbunden werden mit Yoga-Übungen an einer geschützten Stelle. Hierfür fand sich jedoch keine Interessentin.

Weitere Informationen unter <http://www.vfb-ulm.de>

5.2. Kirchengemeinden

5.2.1. Angebote der kath. Kirchen - St. Maria Suso und St. Klara

Regelangebote der kath. Kirchengemeinden sind derzeit:

- 2 Mutter-Kind-Gruppen
- Ministrantenarbeit St. Maria Suso und Ministrantenarbeit St. Klara, Treffen regelmäßig

Regelangebote der kirchlichen Jugendarbeit sind derzeit:

- 1 mal im Jahr Kinder und Jugendfreizeit nach Ostern
- DPSG Pfadfinder, Mähringer Weg 75,
- Kindergruppe „Schatztruhe“ für 1. bis 3. Klasse; jeden Donnerstag, 16.00 – 17.00 Uhr
- 2 mal jährlich Spiel- und Bastelnachmittage vor Ostern und Weihnachten für Kinder ab der 1. Klasse
- Familiengottesdienst (am 1. Sonntag im Monat)
- Kindergottesdienst (am 3. Sonntag im Monat) in der Anna Kapelle
- Jugendchor St Klara freitags 14.30 – 15.15 Uhr
- Kinderchor St. Klara freitags 15.15 – 16.00 Uhr

Jugendband Klara

Die Jugendband Klara gestaltet mit viel Freude und Können die Jugendgottesdienste in unseren Gemeinden mit. Bei Firm- und Erstkommuniongottesdienste in unserer Seelsorgeeinheit sorgen sie für die musikalische Gestaltung. Ihre leisen aber auch schlagkräftigen Töne mit den unterschiedlichsten Instrumenten zeugen von viel Talent, Spaß an der Musik und am gemeinsamen Zusammenspiel.

Kindergruppe Schatztruhe

Die Schatztruhe ist ein offenes Angebot für Grundschulkinder der 1.-3. Klasse. Sie findet donnerstags jeweils 16.00 - 17.00 Uhr im Katholischen Gemeindehaus St. Maria Suso statt. An diesen Kindernachmittagen wollen wir gemeinsam spielen, singen, basteln, erzählen, ...

Weitere Angebote:

- Kochprojekt „Die Speisen meiner Heimat“; gemeinsames Kochen mit Geflüchteten. Einmal monatlich freitags in St. Maria Suso
- Treff 2000: Bildungsangebot für Erwachsene in Kooperation mit dem Erwachsenenbildungswerk. Jeweils am ersten Dienstag im Monat von 09.00 bis 11.00 Uhr
- Jahreszeitenkaffee in St. Klara; Angebot für Erwachsene zu unterschiedlichen Themen. Jeweils am ersten Mittwoch im Quartal um 15.00 Uhr im Gemeindezentrum St. Klara.
- Seniorenkreis Suso. Treffen wöchentlich immer dienstags von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

5.2.2. Angebote der evang. Lukas-Kirchengemeinde

Regelangebote der evangelischen Lukas-Gemeinde sind derzeit:

- Gottesdienste für Jung und Alt sonntags 10.30 Uhr
- evang. Gottesdienst in St. Klara immer am ersten Sonntag im Monat 11.30 Uhr
- Regelmäßige Schülergottesdienste für alle Schulen auf dem Eselsberg
- Kantorei mittwochs 20 Uhr, Flötenkreis dienstags 18.30 Uhr, Song Company, Familienchor
- Handarbeits- und Bastelkreis, Donnerstag 14.30 Uhr
- meditatives Tanzen, Freitagabend
- Gymnastik donnerstags 18.30 Uhr
- Rund um die Bibel trifft sich 14-tägig der Hauskreis
- Café Aléman, Freitag 9.00 Uhr für Menschen mit Migrationshintergrund, die gerne in Kontakt kommen, sich über Kultur austauschen und Deutsch sprechen möchten

Für Kinder:

- Kindergarten mit Kinderkrippe
- einmal im Monat Kinderkirche sonntags 10.30 Uhr
- Krabbelgruppe freitags 9.30 Uhr
- Konfi3
- Konfi3+ (Einzelaktionen für Kinder zwischen 3. und 6. Klasse)

Für Jugendliche:

- Konfirmandenunterricht
- einmal im Monat KonfiClub mittwochs 18.30 Uhr

Ferienangebot:

- Ruhetal für Kinder zwischen 7 und 14 Jahren (gemeinsam mit den Gemeinden der Gesamtkirchengemeinde) in den Pfingst- und Sommerferien
- Ökumen. Kinderbibelwoche in den Herbstferien

Für ältere Menschen:

- Donnerstagstreff alle zwei Wochen 18.30 Uhr
- monatlicher Seniorennachmittag dienstags 14.30 Uhr
- Lukas-Kreis zweimal monatlich
- Gymnastik speziell für Senioren mittwochs, 9.30 Uhr

Mit zur Lukasgemeinde gehört die Hochschulseelsorge mit Pfarrer Stephan Schwarz. Der jährliche Bibelsonntag sowie Passionsandachten und ein ökumenisches Sommerfest und ein ökumenischer Gottesdienst im Herbst in St. Klara und der ökum. Ausflug gehören ebenfalls zum Jahresprogramm., ebenso wie Wanderungen, Sponsorenlauf, Themenabende, Kochabende, Jazz- und Singledinner und vieles mehr.

Seit dem Jahr 2006 ist der Ökumenische Besuchsdienst (Motto: "Menschen Zeit schenken") am Eselsberg tätig. Schwerpunkt der Arbeit ist es einsamen, zumeist älteren Menschen, aber auch jungen Familien bzw. Alleinerziehenden ein persönliches Kontakt- und Begleitungsangebot zu machen, das auf Unentgeltlichkeit und Regelmäßigkeit - oft auch über Jahre hinweg - beruht.

5.3. Tagespflege Eselsberg (Paul Wilhelm von Keppler Stiftung / kath. Sozialstation Ulm)

Die Tagespflege „Stifter Stuben“ ist zwar eine solitäre Einrichtung, aber unter Trägerschaft der Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung an die Katholische Sozialstation Ulm angegliedert. Daher ist es möglich „Pflege aus einer Hand“ anzubieten. Das Leistungsspektrum umfasst häusliche Alten- und Krankenpflege sowie hauswirtschaftliche Versorgung, Nachbarschaftshilfe, Essen auf Rädern, offenen Mittagstisch aber durch die enge Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum Clarissenhof auch Kurzzeit- und Dauerpflegeplätze. Hierzu kann in der Tagespflege „Stifter Stuben“ beraten werden.

Die Aufnahmekapazität liegt entsprechend dem Versorgungsvertrag mit den Pflegekassen bei 15 Gästen pro Tag. Aktuell liegt die durchschnittliche Auslastung der Einrichtung bei ca. 10 Gästen täglich. Insgesamt nutzen zum heutigen Stand 25 Familien dieses Angebot, welches eine wichtige Unterstützung und Entlastung der Angehörigen bei der Pflege und Betreuung darstellt. Die Tagespflege hat von Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. Ergänzend dazu wird den Gästen der Tagespflege „Stifter Stuben“ einmal im Monat in Kooperation mit der Tagespflege Söflingen eine Abendbetreuung bis 23:00 Uhr angeboten, um den Angehörigen die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen zu ermöglichen. Probeweise findet zurzeit einmal monatlich samstags ein dreistündiges Seniorencafé mit Kaffee, Kuchen und Unterhaltungsprogramm statt. Das Einzugsgebiet der Tagespflege umfasst die Sozialräume Eselsberg, Mitte/Ost, Böfingen mit den Ortschaften Jungingen, Mähringen und Lehr sowie bei Nachfrage Blaustein.

Die Gäste der Tagespflege und ihre Angehörigen können die Anzahl der wöchentlichen Besuchstage je nach Bedarf frei wählen.

Aktuell sind insgesamt ca. 25 Menschen in Betreuung, die in den Pflegegraden eins bis fünf eingruppiert sind.

Die Teilnehmerzahl demenziell und psychisch veränderter Personen nimmt kontinuierlich zu, weshalb eine ganztägige Betreuung durch eine Pflegefachkraft immer gewährleistet ist. Unterstützt wird diese in der Regel durch eine Altentherapeutin, eine Helferin im Freiwilligen Sozialen Jahr und eine ergänzende Hilfskraft. Das Leistungsangebot der Tagespflege beinhaltet den Fahrdienst für die Gäste, der auch im rollstuhlgerechten Bus möglich ist, Verpflegung, bestehend aus Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee, tägliche Zeitungsrunden, Erinnerungsarbeit, Gedächtnistraining, gymnastische Übungen in verschiedenen Formen, Kreativarbeit, um die Feinmotorik zu fördern sowie gelegentlich Ausflüge. Zweimal wöchentlich wird für die Gäste der Tagespflege Rehabilitationssport durch zwei geschulte Trainerinnen ermöglicht. Neben körperpflegerischen Tätigkeiten, wie beispielsweise Hilfestellung bei der Nahrungsaufnahme oder Toilettengängen werden auch behandlungspflegerische Maßnahmen, wie Injektions- und Medikamentengaben durch die Pflegefachkraft durchgeführt.

Es besteht ein reger Kontakt mit den umliegenden Schulen, Kindergärten und Kirchengemeinden. Abends werden die Räumlichkeiten regelmäßig von anderen Vereinen, wie beispielsweise dem VDK oder der Nachbarschaftshilfe „Miteinander“ für ihre Veranstaltungen und Sitzungen genutzt.

Am Sonntagnachmittag bietet die „Lydia und Hellmut Bassenge-Stiftung“ einen offenen Kaffeenachmittag für Senioren in den Räumlichkeiten der Tagespflege an.

5.3.1. "Miteinander" - Organisierte Nachbarschaftshilfe am Eselsberg / Träger Katholische Sozialstation Ulm

Unter dem Titel "Miteinander" ist unter der Trägerschaft der Kath. Sozialstation Ende 2013 eine organisierte Nachbarschaftshilfe am Eselsberg gestartet. Dabei bieten ehrenamtlich tätige Bürger und Bürgerinnen ihren unterstützungsbedürftigen Mitmenschen Hilfestellungen an.

Die Nachbarschaftshilfe begleitet und unterstützt Senioren, Paare oder Einzelpersonen, Familien mit Kindern, Menschen mit Behinderung, alleinerziehende Mütter oder Väter egal welchen Alters, Geschlecht oder Konfession.

Die Nachfrage nach niederschweligen Angeboten stieg dabei stetig.

Im Jahr 2016 erbrachten 26 Ehrenamtliche bei durchschnittlich 30 Kunden 2750 Stunden, im Jahr 2017 32 Ehrenamtliche bei durchschnittlich 38 Kunden 3940 Stunden. Für 2018 zeichnet sich schon jetzt eine weitere Steigerung ab.

Die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger sind international, das heißt, dass auch Menschen mit Migrationshintergrund und Sprachbarrieren von muttersprachlichen Mitarbeitern erreicht werden können. Das Betätigungsfeld ist sehr vielseitig.

Es gehören dazu:

Hilfen im sozial/gesellschaftlichen Bereich wie Begleitung zum Arzt, Behördengänge, Einkaufen.

Begleitung zu kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen, bei Spaziergängen.

Hilfen im Haushalt (kein Großputz), Unterstützung bei Abwesenheit eines Partners oder Angehörigen..

Die Ehrenamtlichen erhalten eine Aufwandsentschädigung, eine Einführungsschulung und regelmäßige Fortbildungen im Gesamtverbund der Paul-Wilhelm von Kepler-Stiftung im Raum Ulm und des Fachverbandes.

Mitmachen kann jeder Frauen, Männer, Rentner, Berufstätige, Studenten und Schüler ab 16 Jahre, egal welchen Alters, Religion und zeitlichen Ressourcen. Sie werden ganz individuell nach Absprache mit der Einsatzleitung eingesetzt.

Die Einsatzleitung ist erreichbar unter der Rufnummer 0171 531 61 36.

5.4. Polizei

(Siehe hierzu Anlage 3 - Polizeipräsidium Ulm – Polizeibericht Sozialraum Ulm / Eselsberg)

Die tatortbezogenen Fallzahlen gesamt im Stadtteil Ulm-Eselsberg sind im Jahr 2017 um 195 Fälle bzw. 24,5 % auf 601 Delikte deutlich zurückgegangen. Sie liegen erkennbar unterhalb des fünfjährigen Mittelwertes von 634 Fällen. Rückgänge gab es vor allem beim einfachen Diebstahl (-41 Fälle bzw. -25,6 %) und beim schweren Diebstahl (-118 Fälle bzw. -55,9 %), dort insbesondere beim schweren Diebstahl an/aus Kfz (-50 Fälle bzw. -79,4 %). Auch bei den Sachbeschädigungen an Kfz gingen die Fallzahlen zurück (-22 Fälle bzw. -37,9 %).

Bei den Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (+5 Fälle), den Vermögens- und Fälschungsdelikten (+9 Fälle) und den Rauschgiftdelikten (+9 Fälle) erhöhten sich die Fallzahlen jeweils im einstelligen Bereich. Bei den Rauschgiftdelikten ist die erhöhte Zahl auch auf die gesteigerten Kontrollmaßnahmen im Bereich Eselsberg zurückzuführen.

Die Häufigkeitszahl (Anzahl von Straftaten je 100.000 Einwohner) ist ein Indikator für die Kriminalitätsbelastung einer Region. Im Stadtteil Ulm-Eselsberg ist die Häufigkeitszahl 2017, entsprechend der zurückgehenden Fallzahlen, gesunken. Mit einer Kriminalitätsbelastung des Stadtteils Ulm-Eselsberg von 3.266 im Jahr 2017 (niedrigster Stand seit 2014) liegt diese deutlich

unter dem Durchschnittswert des Stadtkreises Ulm von 7.857. Die Kriminalitätsbelastung entspricht damit weiterhin eher ländlichen als städtischen Strukturen.

2017 sind die Wohnungseinbruchdiebstähle gegenüber dem Vorjahr um 8 (-42,1 %) auf 11 Fälle zurückgegangen. Sie liegen damit auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

Die Anzahl der Tatverdächtigen ging 2017 gegenüber dem Vorjahr um 50 Personen bzw. 15,5 % zurück. Der Jungtäteranteil hat mit 28,3 % einen Fünfjahreshöchststand erreicht. Er liegt damit über dem Anteil des gesamten Stadtkreises Ulm (26,1 %). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen im Stadtteil Ulm-Eselsberg liegt 2017 mit 48,2 % auf einem hohen Niveau, vergleichbar mit dem des gesamten Stadtkreises Ulm (47,1 %).

Die schweren Diebstahlsdelikte sind besonders deutlich zurückgegangen (-118 Fälle bzw. -55,9 %). Rückgänge gab es vor allem bei den schweren Diebstählen an/aus Kfz (-50 Fälle bzw. -79,4 %), beim schweren Diebstahl aus Boden- oder Kellerraum (-11 Fälle bzw. -47,8 %) und beim Wohnungseinbruchdiebstahl. 2017 sind die Wohnungseinbruchdiebstähle gegenüber dem Vorjahr um 8 (-42,1 %) auf 11 Fälle zurückgegangen. Sie liegen damit auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

Ruhe- und Ordnungsstörungen auf dem Gelände der Hans-Multscher-Schule und der Merianschule durch Jugendliche und Heranwachsende, insbesondere in der warmen Jahreszeit, am Abend und am Wochenende, waren im Jahr 2017 kaum mehr festzustellen. Dies dürfte auch auf eine verstärkten Überwachung durch die Polizei zurückzuführen sein. Im Bereich der Adalbert-Stifter-Schule kam es 2017 allerdings zu mehreren Sachbeschädigungen.

Im Benehmen mit den Rektoren, zu welchen seitens des Polizeipostens Ulm-Eselsberg beste Kontakte gepflegt werden, führt die Polizei weiterhin anlassbezogene und gezielte Überwachungsmaßnahmen durch.

Die Jugendeinrichtungen „Jugendhaus Adalbert-Stifter-Schule“ und am „Fort Unterer Eselsberg“ stellen sich als polizeilich unproblematisch dar. Vereinzelt Anwohnerbeschwerden i.Z.m. Ruhestörungen wird jeweils spontan nachgegangen und Abhilfe geschaffen.

Der Bereich Gemeinschaftsunterkunft in der ehemaligen Hindenburgkaserne stellt keinen Brennpunkt hinsichtlich der Kriminalitätsbelastung dar. Wenn dort polizeiliche Einsätze stattfinden, handelt es sich im überwiegenden Teil um Streitigkeiten bzw. Körperverletzungsdelikte der dort wohnenden Personen, die untereinander ausgetragen werden. Die Einführung einer Zugangskontrolle durch einen Sicherheitsdienst Ende 2017, dürfte sich weiter positiv auf die Kriminalitätsbelastung auswirken.

⇒ **Besonderheit:** Im Zusammenhang mit einem Tötungsdelikt am Eselsberg im Januar 2018 veranstaltete die Polizei im Bürgerzentrum Eselsberg eine Informations- und Präventionsveranstaltung zum Thema Wohnungseinbrüche und Opferschutz.

6.1. Das neue Team am Eselsberg und die Austauschformate

Der Sozialraum Eselsberg ist mit dem Einzug der ehemaligen ABI-Mitarbeiterschaft der jüngste Sozialraum (Mai 2016), der die Zusammenlegung der Bereiche Jugendhilfe, Altenhilfe, Behindertenhilfe und Integration umgesetzt hat. Die Mitarbeiterschaft ist mittlerweile gut miteinander vernetzt.

Die Austauschformate in den jeweiligen Teams werden derzeit noch konzeptionell verfeinert, vor allem bzgl. der Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe und den SGB XII Leistungen. Auch das zuvor benannte Sozialraumteam S hat sich mittlerweile zum **Forum Soziales Eselsberg** entwickelt. Hier sind Vertretungen aller im SGB VIII und SGB XII tätigen Institutionen am Eselsberg und die professionelle Mitarbeiterschaft in den einzelnen Aufgabengebieten, sowie die Kirchen, Kitas, Schulen und die Polizei als feste Teilnehmende dabei bzw. werden in der Einladung berücksichtigt.

Gemeinsam mit diesen wurde im Herbst 2017 die erste Sozialraumkonferenz am Eselsberg einberufen. Hierbei wurden mit der Arbeitsweise World Cafe die Bereiche Früh (Kinder und Jugendliche bis 25 J.), Mitte (Erwachsene) und Spät (Erwachsene über 65 J. Seniorinnen und Senioren) altersspezifisch in einzelnen Untergruppen betrachtet und besprochen und die einzelnen Leistungen, aber auch Bedarfe thematisiert.

Ein Ziel der Sozialraumkonferenz Eselsberg war es auch, die Akteure des Eselsbergs miteinander bekannt zu machen, Gelegenheit zum Austausch zu bieten und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu schaffen. Ebenso sollten Ergebnisse für das künftige Forum Soziales Eselsberg aufgestellt werden. Folgende Ergebnisse wurden dabei gemeinsam herausgearbeitet:

- ⇒ Um den Informationsfluss unter den verschiedenen (ehrenamtlichen und hauptamtlichen) Akteuren am Eselsberg allgemein zu erhöhen und Transparenz in laufenden Prozessen (Wo passiert was? Wer macht was?) zu schaffen, steht es allen Teilnehmenden der Sozialraumkonferenz offen, das Protokoll der künftigen Treffen des Forums Soziales Eselsberg zu erhalten.
- ⇒ Teilnehmende der Sozialraumkonferenz sollen ab sofort anlassbezogen eigene Vorhaben in die Sitzungen des Forum Soziales Eselsberg einbringen können, oder sich bei laufenden Vorhaben des Forums aktiv mit einbringen können (z.B. wenn die nächste Sozialraumkonferenz organisiert wird, oder bei der Nutzung und Entwicklung des interkulturellen Stadtteilgartens)
- ⇒ Eine Sozialraumkonferenz soll (in ähnlicher Form) erneut stattfinden. Hierfür wird ein zweijähriger Turnus ins Auge gefasst.

Wichtig für den Sozialraum Eselsberg ist weiterhin auch eine gute Kooperationsstruktur mit der ehrenamtlich tätigen Bürgerschaft, den Kirchen, den sozialen Hilfetägern vor Ort und allen anderen im Sozialraum engagierten Gruppierungen und Vereinen. Beispielgebend hierfür ist der runde Tisch für Flüchtlinge am Eselsberg, die Regionale Planungsgruppe und die zahlreichen Angebote von Haupt- und Ehrenamt, die mittlerweile vor Ort im zukünftigen Quartier am Weinberg entstanden sind.

6.2. Statistische Betrachtung des Sozialraums

Mit dem Prozess der Sozialraumorientierung wurden im Jahr 2004 im Bereich der Jugendhilfe Kennzahlen im Rahmen der Erziehungshilfen (siehe Anlage 2-Kennzahlen der Hilfen zur Erziehung im Sozialraum Eselsberg) entwickelt. Sie basieren auf jährlichen Datenerhebungen, die dafür zugrunde gelegt wurden. Die Kennzahlen wurden jährlich im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und fortgeschrieben. Im Bereich der Altenhilfe und der Behindertenhilfe, sowie bei der Grundsicherung wurde ebenfalls das sozialräumliche Berichtswesen aufgebaut. Bewertungen und Aussagen zur langfristigen Entwicklung in diesen Bereichen können aber erst in den kommenden Jahren getroffen werden. Aktuelle Fallzahlen sind im Sozialraumbericht immer in den jeweiligen Kapiteln einzeln aufgeführt.

Signifikante statistische Abweichungen bei der Anzahl der Hilfesuchenden und den Hilfeempfängern im Bereich der Sozialhilfe in Relation zu den Einwohnern der Gesamtstadt sind für den Eselsberg weiterhin nicht zu verzeichnen.

6.3. Ausblick - Quartier 2020 - Projekt "Inklusiver Alter Eselsberg"

Das Projekt "Inklusiver Alter Eselsberg" ist ein partizipatives Quartiersentwicklungsprojekt zur Schaffung eines inklusiven Quartiers Alter Eselsberg, in welchem alle Dimensionen der Vielfalt, wie Alter, Geschlecht, Beeinträchtigungen, soziale, kulturelle, religiöse Herkunft und sexuelle Orientierung berücksichtigt werden. Es wird im Rahmen des Landeswettbewerbs "Quartier 2020" vom Land Baden-Württemberg über eine Laufzeit von drei Jahren gefördert und wird ab Sommer 2018 bis Sommer 2021 am alten Eselsberg durchgeführt.

Das Gesamtprojekt ist in fünf Teilprojekte mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten untergliedert.

1) Sorgestruktur (nicht nur) für Seniorinnen und Senioren

⇒ Teilziel: Schaffung einer durchgängigen, aufeinander abgestimmten Sorgestruktur - im Fokus Ältere und Pflegebedürftige (jedoch nicht ausschließlich).

(2) Schaffung einer Verantwortungsgemeinschaft

⇒ Teilziel: Schaffung einer Verantwortungsgemeinschaft für das Quartier Alter Eselsberg und aller dort aktiven Akteure und der Bewohnenden.

(3) Engagiert am Alten Eselsberg

⇒ Teilziel: Schaffung einer verlässlichen dezentralen Struktur der Engagementförderung, -beratung und -vermittlung

(4) Öffentlicher Raum im inklusiven Quartier

⇒ Teilziel: Gestaltung des öffentlichen Raums, barrierefrei und als Orte für Begegnung, Naherholung und Bewegung.

(5) Bildung, Betreuung, Erziehung (BBE) am Alten Eselsberg

⇒ Teilziel: Schaffung einer lückenlosen, gegenseitigen Unterstützungskette für Familien mit Kindern

Zur Erfüllung des Projektziels, inklusive aller Teilprojektziele, werden nachfolgende Projektbausteine implementiert:

- Schaffung eines Quartiersmanagements, welches im Quartier verortet wird (Dienstszitz) und von dort aus die Aufgaben der Projektleitung und -koordination übernimmt.
- Einrichtung eines Budgets für die Durchführung von Mikroprojekten
Einrichtung einer Quartierszentrale im Quartier als Raum der Begegnung, Information, Interaktion, Aktivierung und Forschung.

- Die Quartierszentrale soll im Projektverlauf nach und nach als Quartierstreff etabliert werden und nach Möglichkeit auch nach Projektabschluss erhalten bleiben.

Das Projekt "Inklusiver Alter Eselsberg" versteht sich als Umsetzungsprojekt (vgl. hierzu GD 231/17) der Strategie "Quartier 2020 - Gemeinsam. Gestalten." des Bundesministeriums für Soziales und Integration sowie als Teilprojekt des Projekts "Ulm 2030" (GD 048/18).

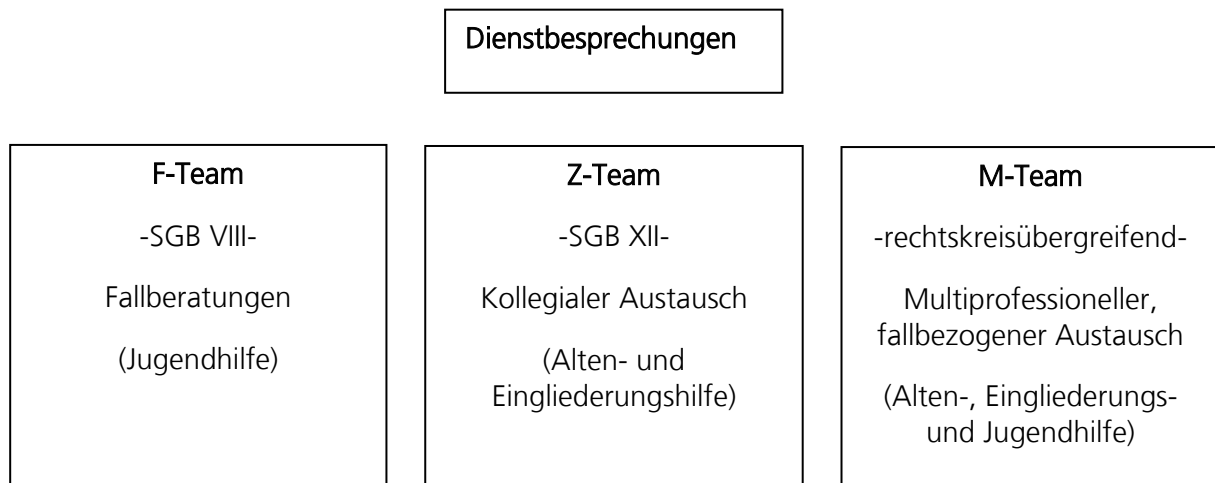
⇒ **Aktuell:** Die genannte Stelle des Quartiersmanagement wurde bereits geschaffen und zu Juni 2018 mit 0,25 Stellenanteilen besetzt. Derzeit wird noch nach geeigneten Räumlichkeiten für die Quartierszentrale im Wohngebiet Alter Eselsberg gesucht. Als Interimsmöglichkeit können Räume der Stadtteilbibliothek mit genutzt werden, allerdings nur in begrenzten Zeiträumen.

6.4. Schlussbemerkung

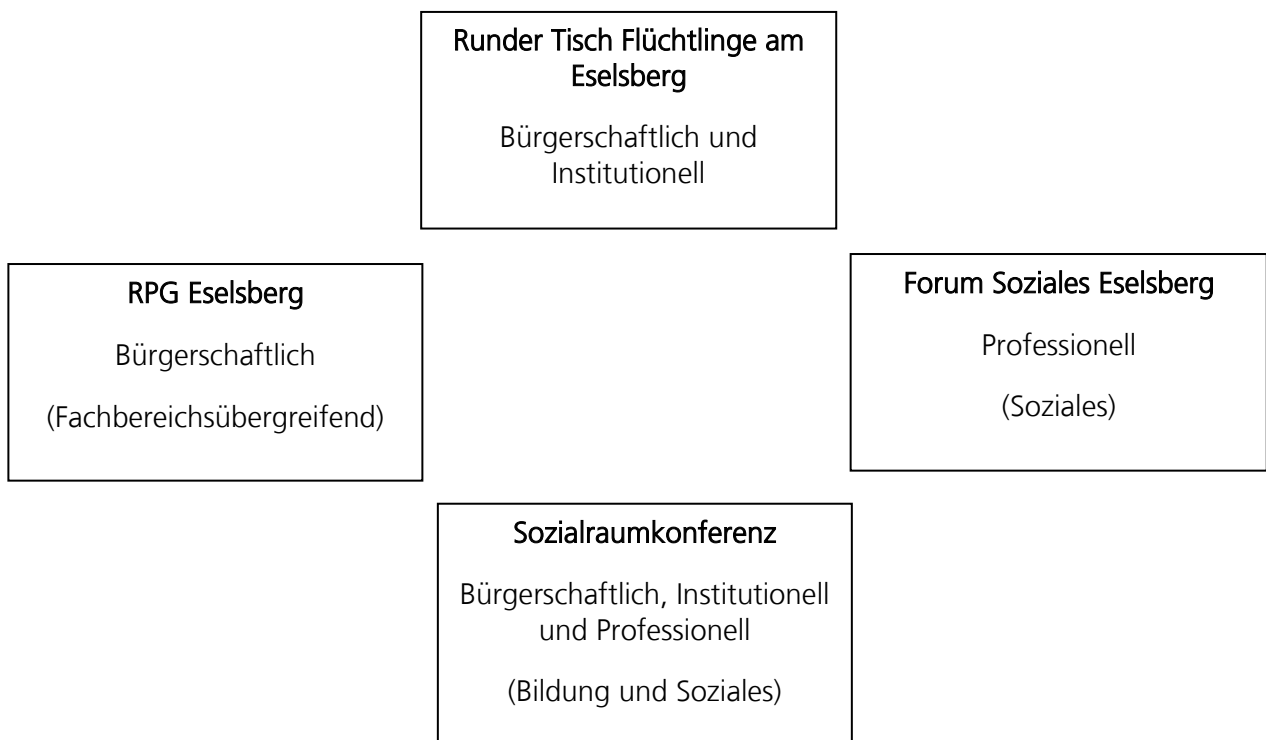
Zusammenfassend kann ausgesagt werden, dass die Sozialraumorientierung in allen Bereichen am Eselsberg gut vorangekommen ist und auch die 2016 neu vor Ort verankerten Aufgabenbereiche von der Bevölkerung gut angenommen werden. Die am Eselsberg tätige Mitarbeiterschaft sieht sich weiterhin als Verantwortungsgemeinschaft für die Bürgerschaft am Eselsberg und deren vielfältige Anliegen.

Anhang1 : bestehende und neue Gremien- und Netzwerkstruktur am Eselsberg

Verwaltungsinterne Gremien



Sozialräumliche (institutionsübergreifende) Gremien



Mit der Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung 2016 haben sich in den letzten Jahren auch die Gremien- und Netzwerkformate im Sozialraum gewandelt. Bis dahin bestehende Netzwerke wie die Koordinierungsgruppe im Sozialraum (KGSR), das Jugendhilfetreffen oder das Forum Eselsberg wurden in neue Formate (das sogenannte Forum Soziales Eselsberg und die Sozialraumkonferenz) zusammengefasst, um Doppelstrukturen zu vermeiden und Synergieeffekte zu stärken.

Anhang 2 :Einrichtungen und Kooperationspartner im Sozialraum Eselsberg

Anmerkung: Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

| | Adresse | Telefon | e-mail Kontakt |
|---------------------------|---|------------------|--|
| Kigas / Kitas | | | |
| Städtische Kigas/Kitas | | | |
| | Heilmeyersteige 154/1 | 0731-51083 | heilmeyersteige@ulm.de |
| | Hubenbühl 5 | 0731-54180 | hubenbuehl@ulm.de |
| | Johann Stockar Weg 45 | 0731-51093 | johann-stockar-weg@ulm.de |
| | Mähringer Weg 128/1 | 0731-5094676 | maehringeweg@ulm.de |
| | Ochsensteige 6 | 0731-552725 | ochsensteige@ulm.de |
| | Ruländerweg 1 | 0731-20640868 | rulaenderweg1@ulm.de |
| | Ruländerweg 4 | 0731-551488 | rulaenderweg@ulm.de |
| Kath. Kigas / Kitas | | | |
| | St. Johannes Brombeerweg 4 | 0731-551577 | StJohannes@kita.ulm.de |
| | St. Franziskus Rieslingweg 10 | 0731-52223 | StFranziskus@kita.ulm.de |
| | Sonnenhalde Sonnenhalde 22 | 0731-54457 | sonnenhalde@kita.ulm.de |
| | St. Barbara Traminerweg 86 | 0731-56766 | StBarbara@kita.ulm.de |
| Evang. Kigas / Kitas | Herrmann Stehr Weg 5 | 0731-52590 | Herrmann-Stehr-Weg@kita.ulm.de |
| Freie Kigas / Kitas | | | |
| | Knopfschachtel Carl Schurz Str. 5/1 (Elterninitiative) | 0731-552611 | knopfschachtel@kita.ulm.de |
| | Kindergarten Lehrer Tal e.V. Lehrer Tal 1 (Elterninitiative) | 0731-71 88 84 98 | |
| | Cartesiusstr.6 (Montessori) | 0731-176380 | eselsberg@montessori-ulm.de |
| Schulen | | | |
| | Adalbert Stifter GMS Ruländerweg 1 | 0731-1613502 | stifter-schule@ulm.de |
| | Hans Multscher GS Am Eselsberg 2 | 0731-1613524 | multscher-gs@ulm.de |
| | Hans Zulliger Schule Am Eselsberg 2 | 0731-161-3968 | zulligerschule@ulm.de |
| | Maria Sybilla Merian GS Heilmeyersteige 153 | 0731-954242-0 | merian-gs@ulm.de |

| Träger / Vereine | | | |
|--|--|--|--|
| Schulsozialarbeit an der Adalbert Stifter GMS an der Hans Multscher GS Arbeiterwohlfahrt Ulm (AWO) | Ruländerweg 1 Am Eselsberg 1 | 0731-16578322 0152-51722979 | monika.ulmer@awo-ulm.de julia.heim@awo-ulm.de jesica.guagliardi@awo-ulm.de |
| Lebenshilfe Donau-Iller Wohnstätten | Otto Kässbohrer Haus Logauweg 107 | 0731-54444 | wh-ulm@lebenshilfe-donau-iller.de |
| Oberlin e.V. - evang. Einrichtung für Jugendhilfe | Virchowstr.6 | 0731-85074700 | info@oberlin-ulm.de |
| Paritätische Sozialdienste | Podlaszewski Haus | 0731-552785 | podla@paritaet-ulm.de |
| Stiftung Liebenau | Lebensräume für Jung und Alt Ruländerweg 2 | 0731-95080378 | info@lebensraeume-ulm.de |
| VfB Ulm e.V. | Geschäftsstelle Weinbergweg 42 | 0731-58151 | http://vfb-ulm.de/kontakt/email.html |
| Kirchengemeinden | | | |
| Evang. Lukaskirche | Gemeindebüro Herrmann Stehr Weg 3 | 0731-53881 | karin.krause@elkw.de |
| | Evang. Pfarramt Lukaskirche I Unterer Hasenkopfweg 2 | 0731-17588902 | stefanie.klitzner@elkw.de |
| | Evang. Pfarramt Lukaskirche II Lange Lemppen 8 | 0731-54646 | annegret.liebmann@elkw.de |
| Kath. Gemeindezentrum St. Klara | Virchowstr.8 Erreichbar über das Pfarrbüro der Suso Gemeinden Mähringer Weg 51 | 0731-53145 | suso.ulm@drs.de |
| Ökumenischer Besuchsdienst am Eselsberg | | 0731-20 55 64 98 oder 0160-94 99 54 01 | e.m.thoma@t-online.de |
| Tagespflege "Stifter Stuben" Eselsberg Kath. Sozialstation | Mähringer Weg 57 89075 Ulm | 0731-950 804-70 | info@katholische-sozialstation-ulm.de |

